Oktober 2011

Kolping magazin

www.kolping.de

Partnerschaft mit Brasilien

Kostbares Wasser

Jugend Eurocamp in Rumänien • Seite 18
Familie Weniger Mutter-Kind-Kuren • Seite 22
Eine Welt Kolping in Myanmar • Seite 26

Kolpingwerk, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln – Ausgabe A

ANZEIGE

Das Beste von Dr. Hittich aus der ganzen Welt jetzt in Deutschland!

Jetzt 1 Monat kostenlos kennenlernen, nur € 7,70 Schutzgebühr!

NOCH 555 GRATIS-Packungen vorrätig!

Sofort-Anforderung zum Kennenlernen

Solange Vorrat reicht!

JA! **Dr. Hittich!** Danke – ich nehme Ihr Geschenk an und erhalte JEDES Gesundheits-Mittel 1 Monat für nur je € 7,70 Schutzgebühr. Keine Versandkosten!

☐ **Ultra Granatapfel** GRATIS! ~~€ 39,70~~

Mutter Natur spannt jetzt einen Schutz-Schirm für Sie auf! Mehr natürliche Punicalagine als alle anderen Granatapfel-Kapseln in Deutschland.
30 Kapseln – Best.-Nr. 177-1

☐ **Super Vitamin-E-Komplex** GRATIS! ~~€ 29,70~~

7 magische Gesundheits-Kräfte nur mit komplettem Vitamin E und MAXEffect®!
30 Kapseln – Best.-Nr. 164-1

☐ **EPA-3 Flüssig-Kapseln** GRATIS! ~~€ 39,70~~

Länger gesund leben mit langkettigem Omega-3. Für gesundes Herz und Kreislauf. Prima fürs Gedächtnis!
90 ActiQuick® Flüssig-Kapseln – Best.-Nr. 270-1

☐ **NattoCalcin®** GRATIS! ~~€ 29,70~~

Wissenschaftliche Sensation ... Doppelvorteil für gesunde Arterien und Knochen.
30 Kapseln – Best.-Nr. 172-1

☐ **CuraDarm Vital** GRATIS! ~~€ 59,70~~

Sorgen Sie für saubere Zellen und bringen Sie Ihren Darm sanft in Bewegung mit nur einem Mittel.
60 Kapseln – Best.-Nr. 184-1

☐ **Blasen-Kraft Pro** GRATIS! ~~€ 39,70~~

Die professionelle ernährungsmedizinische Unterstützung. Ergänzende bilanzierte Diät zur Behandlung von Harnwegs- und Blasenerkrankungen!
30 Kapseln – Best.-Nr. 163-1

☐ **Prosta-Kraft Pro** GRATIS! ~~€ 39,70~~

Die professionelle ernährungsmedizinische Unterstützung. Ergänzende bilanzierte Diät zur Behandlung von benigner Prostatadysplasie!
30 Kapseln – Best.-Nr. 175-1

Nur € 7,70 Schutzgebühr für jedes Mittel. Frei Haus! Auf eine Anforderung pro Haushalt beschränkt.

☐ Frau ☐ Herr Kein Vertreterbesuch!

Name .....

Vorname .....

Str. Nr. .....

PLZ, Ort .....

Dr. Hittich Gesundheits-Mittel, Postfach 40 02 34, 40242 Düsseldorf

Telefon 0800 - 1 827 298 (gebührenfrei)
GRATIS Fax 0800 - 310 32 36

Aktions-Nr. N1AA0GRA-1

Ausfüllen. Ausschneiden. Abschicken!

Gesundheit muss erschwinglich bleiben. Das garantiert Ihnen Dr. Hittich, der Spezialist für Gesundes aus der Natur. Hier stehen Sie und Ihre Gesundheit im Mittelpunkt. Wählen Sie Ihre persönlichen Gesundheits-Mittel. Reine Gesundheit – keine Chemie direkt vom Entwickler und Hersteller!

Ich lade Sie herzlich ein, dies kennenzulernen.

Gesundheits-Mittel von Dr. Hittich wachsen in der Natur. Was Sie von Dr. Hittich beziehen, können Sie ruhigen Gewissens verwenden. Naturstoffe, die schonend gewonnen werden. Die heil bleiben. Sodass für Sie alle Nährstoffe mit Vitaminen, Mineralien und Enzymen erhalten bleiben.

Und Ihnen voll zugute kommen. Überzeugen Sie sich selbst. Jetzt zum Kennenlernen **JEDES Gesundheits-Mittel 1 Monat GRATIS! Sie zahlen nur je € 7,70 Schutzgebühr.** Gewünschtes einfach ankreuzen!

Dr. Reinhard Hittich, Biochemiker

PS: Das Beste von Dr. Hittich. Für Sie nur je unglaubliche € 7,70! Gleich auswählen.

Meine Vorteile für Sie:

- ✓ **12 Monate Garantie: 100 % zufrieden oder Geld zurück**
- ✓ **Grüne Hand – Garantiert im Einklang mit der Natur**

Wenn Sie innerhalb von 7 Tagen antworten gilt: **JEDES Gesundheits-Mittel 1 Monat** für nur je € 7,70 Schutzgebühr! Keine Versandkosten!

Diese Geschenke erhalten Sie noch zusätzlich:

☑ **Dr. Hittich Gesundheits-Ratgeber** ~~€ 7,65~~

☑ **Gesundheits-Vorsorge aktuell:** Gesundheits-Magazin GRATIS! ~~€ 9,60~~

© GP Health Products 2011

Sofort-Anforderung innerhalb 7 Tagen abschicken. Jetzt gebührenfrei anrufen!

Direkt sparen, weil ohne Zwischenhandel • **Sanfte Natur** statt harter Begleiterscheinungen • **Keine Vorauszahlung** • **Kein Vertreterbesuch**

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Guter Journalismus ist Vertrauenssache. Informationen vagabundieren in unüberschaubarem Maße durch die Welt. Doch welche sind verlässlich? Viele Informationen sind vergänglich. Kaum haben wir sie gehört, haben wir den Inhalt wieder vergessen. Oder sie wurden bereits gelöscht. Ein Experiment macht dies deutlich: Wer erinnert sich am Ende der Nachrichtensendung noch an die erste Meldung? Was schwarz auf weiß gedruckt wird, ist als Information dauerhafter. Es kann nach Jahrzehnten noch überprüft und der Autor zur Rechenschaft gezogen werden.

Journalisten sollen nicht spekulieren, sondern Fakten liefern. Diese Regel steht nicht im Pressekodex. Täglich wird in den aktuellen Medien dagegen verstoßen. Mit Spekulationen lassen sich Politiker unter Druck setzen, und dann gibt es zitierfähige Äußerungen, mit denen neue Schlagzeilen gemacht werden können. Im Juli haben wir über das bedrängte Kloster Mor Gabriel in der Türkei berichtet. Inzwischen hat die türkische Regierung angekündigt, dass sie Enteignungen von christlichen Gemeinden rückgängig machen oder die Betroffenen gerecht entschädigen werde. In manchen Medien wurde daraufhin über eine Wiedereröffnung des orthodoxen Priesterseminars auf Chalki spekuliert. Ein Experte meinte dazu: „Seit über 15 Jahren verfolge ich, wie es der türkischen Regierung immer wieder gelingt, die Hoffnung auf baldige Wiedereröffnung des Priesterseminars am Leben zu halten.“ Inzwischen berichtet Radio Vatikan: „Die von der türkischen Regierung beschlossene Rückerstattung kirchlichen Eigentums gilt nicht für die katholische Kirche.“
Wir werden über die Situation der Christen in der Türkei wieder berichten, wenn es neue Fakten gibt.

Herzlichen Gruß und Treu Kolping
Euer
Martin Grünewald

Chefredakteur
martin.gruenewald@kolping.de

Titelfoto: Georg Wahl

TITELTHEMEN

Kostbares Wasser

Ein Eimer reines Wasser: Im trockenen Nordosten Brasiliens reicht diese Trinkwassermenge sieben Personen für einen ganzen Tag. Viele deutsche Kolpingmitglieder spenden für den Bau von Wasserzisternen und Grundwasserpumpen in Nordostbrasilien.

Eurocamp in Rumänien

Zum Gruseln schön, zum Schauspielern perfekt, zum Horizont erweitern super – all dies und noch viel mehr war das Eurocamp 2011, das für 27 junge Erwachsene aus ganz Europa in Rumänien stattfand. Eine perfekte Mischung aus Begegnung, Bildung und bunten Erlebnissen.

Gestresste Mütter oder Väter

Die Krankenkassen lehnen derzeit jeden dritten Antrag auf eine Mutter-Kind-Kur ab. Dass es schwere Mängel in der Bewilligungspraxis von Mutter- oder Vater-Kind-Kuren gibt, darüber sind sich alle Parteien des Deutschen Bundestages einig. Auch der Bundesrechnungshof übt deutliche Kritik.

OKTOBERTHEMEN

4 Nachrichten
Sechs Kolpinger zu Gast beim Bundespräsidenten –Erster Bibelpark Deutschlands – Lebensschutz: Befürchtungen bestätigt.

10 Ratgeber
Gibt es Kindergeld für Schulabgänger? – Warum brauchen wir ein „Grundlagenpapier Bildung“? – Versicherte: Wer entscheidet über meinen Widerspruch? – Wie geheim ist das Beichtgeheimnis?

12 Leserbriefe, Tipps

14 Regional
Neues aus den Diözesanverbänden.

20 Kolpingjugend
Gemeinsames Workcamp von Brasilianern und Deutschen in Hildesheim. – Porträt: Alima Abibu.

25 Glaube und Leben
Transaktionssteuer: „Ein Kind, das heute verhungert, wird ermordet“.

26 Eine Welt
Der Vielvölkerstaat Myanmar in Südostasien wird von einer Militärdiktatur regiert. 18 Kolpingsfamilien haben sich dort gegründet.

28 Verbandsnachrichten
Neuigkeiten aus dem Kolpingwerk, Impressum.

Foto: Ole Krünkelfeld/Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Zu Gast beim Bundespräsidenten

Bundespräsident Christian Wulff hat in Schloss Bellevue 14 junge Frauen und Männer mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für ihr bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet, darunter Andreas Hollenbach (27) aus Kirchgandern in Thüringen (5. v. l.). Er engagiert sich seit 13 Jahren bei der Kolpingjugend und organisiert Gruppenstunden, Gemeinschaftswochenenden und Ferienfahrten sowie eine Partnerschaft mit rumänischen Jugendlichen. Außerdem lud der Bundespräsident fünf weitere engagierte junge Leute der Kolpingjugend nach Berlin ein. Im Bild (v. l.): Katharina Scharpff (Kolpingjugend Rottenburg-Stuttgart), Lisi Maier (Landesleiterin Kolpingjugend Bayern), Jakob Maucher (Kolpingjugend Rottenburg-Stuttgart), Bundespräsident Christian Wulff, Andreas Hollenbach (Kolpingjugend Erfurt), Katharina Bongardt (Kolpingfamilie Duisburg) und Juliane Kautzsch (Diözesanleiterin Kolpingjugend Rottenburg-Stuttgart).

Erster Bibelpark Deutschlands

Im Kolping-Feriendorf Herbstein bei Fulda ist im August der erste Bibelpark Deutschlands eröffnet worden. Initiator Hubert Straub will damit Spiel, Bildung und Information gleichzeitig vermitteln. Mit Hilfe von Holzfiguren werden die Geschichten von Moses, dem Turmbau zu Babel, dem Goldenen Kalb, von David und Goliath und von Noah und seiner Arche im Park erzählt. Bibelpark Herbstein, Adolph-Kolping-Straße 22 , 36358 Herbstein, Telefon: (066 43) 70 20, durchgehend geöffnet. Der Eintritt ist frei.

30 Jahre „Laborem Exercens“

Arbeit neu begreifen

Das Kolpingwerk Deutschland erinnert an die vor 30 Jahren erschienene Enzyklika „Laborem Exercens“ des seligen Papstes Johannes Paul II. und verweist in seinem sozialpolitischen Grundlagenpapier „Arbeit neu begreifen“ auf die aus der Enzyklika abgeleitete Forderung nach einer Gleichwertigkeit von Erwerbsarbeit, Familienarbeit und Gesellschaftsarbeit.

„Ein Verständnis, das den Menschen eher als Objekt der Arbeit oder die Arbeitsbedingungen von vorneherein als gegeben und den Menschen als davon ausschließlich abhängig ansieht, widerspricht einem christlichen Arbeitsverständnis“, erläutert der Bundessekretär des Kolpingwerkes Deutschland, Ulrich Vollmer. Persönlichkeitsentfaltung und christliche Weltgestaltung seien im Arbeitsbegriff der christlichen Soziallehre nicht zu trennen. Dem Menschen komme daher ein Recht auf Arbeit zu.

Neben der Erwerbsarbeit sehen wir die Familienarbeit und die gesellschaftlich wertvolle Arbeit (ehrenamtliches bzw. bürgerschaftliches Engagement) als gleichwertige Arbeitsformen. „Sie tragen zur christlichen Gestaltung der Welt bei“, betont Vollmer. Gesellschaftsarbeit weise Freiwilligkeit und Gemeinwohlorientierung als Merkmale auf.

Lebensschutz in Deutschland wird erneut in Frage gestellt

Befürchtungen bestätigt

In der Diskussion zur Präimplantationsdiagnostik haben wir bereits deutlich gemacht, dass hier ein Fenster geöffnet wird, das die Selektion menschlichen Lebens ermöglicht und die Befürchtung geäußert, dass dies nur ein Anfang ist!“ Jetzt sieht der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, Msgr. Ottmar Dillenburg, die Sorge des katholischen Sozialverbandes bestätigt. Das Bundesforschungsministerium förderte mit finanzieller Unterstützung ein Verfahren, mit dem bereits in der zehnten Schwangerschaftswoche ein Down-Syndrom (Trisomie 21) erkannt werden kann. „Dies ist ein erneuter Ansatz, behindertes Leben auszusortieren. So werden Menschen mit Behinderungen zunehmend diskriminiert. Das Leben hat seinen zu schützenden Wert von seinem Beginn bis zu seinem Ende“, ergänzt Dillenburg. Der Druck auf werdende Eltern, nur noch gesunde Kinder zur Welt zu bringen, dürfe nicht erhöht werden.

„Es ist schon erstaunlich, dass ein solches Verfahren von einem Ministerium gefördert wird, das in der Verantwortung einer Ministerin steht, die einer C-Partei angehört“, findet der Kolping-Bundespräses deutliche Worte.

Bekenntnis zu Adolph Kolping

Reiner Haselofff, neuer Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, bekennt, dass ihn die Katholische Soziallehre und die Schriften Adolph Kolpings bei seinen politischen Entscheidungen begleiten und als Grundlage dienen. Er wolle Sachsen-Anhalt zum familienfreundlichsten Bundesland machen – nicht nur wegen der Höhe an Sozialleistungen für Familien: „Ganz wichtig ist auch, dass jedes einzelne familiäre Umfeld stimmig ist, denn in den Familien werden die wichtigsten Grundlagen für die Persönlichkeitsentwicklung gelegt.“ Mehr dazu unter www.kolping-ost.de.

Sozialversicherung: Ansprechpartner

Mit dem Ergebnis der Sozialversicherungswahl 2011 steht fest: In den großen Ersatzkassen ist Kolping weiterhin vertreten. Ansprechpartner für Anliegen im jeweiligen Sozialversicherungsträger sind:

Techniker Krankenkasse: Erika Streit, E-Mail: nc-streitgu2@netcologne.de

DAK: Willi Breher, E-Mail: breher@kolping-werk-bayern.de

Barmer Ersatzkasse GEK: Bernd Wiesel, E-Mail: wiesel@kolping-ms.de

Rentenversicherung, Willi Lange, E-Mail: wlang2012@t-online.de, und Hubert Albers, E-Mail: Hubert.Albers@Kolping-Os.de.

BIG Gesundheit: Bernhard Mittermaier, E-Mail: bmittermaier@web.de

IKK classic: Norbert Grellmann, E-Mail: regionalsekretaer@kolping-ost.de

Unfallversicherung: Jürgen Peters, E-Mail: Juergen.Peters@kolping.de, und Ulrich Benedix, E-Mail: benedix@t-online.de

Infos auch unter www.sozialwahl11.info.

KURZ GEMELDET

Marsch für das Leben

Begleitet von Protesten feministischer und linksradikaler Gruppen haben Abtreibungsgegner am 17. September einen „Marsch für das Leben“ in Berlin veranstaltet. Nach Angaben der Polizei zogen etwa 2.100 Personen schweigend vom Bundeskanzleramt am Deutschen Bundestag vorbei zur St. Hedwigs-Kathedrale, wo sie einen ökumenischen Gottesdienst feierten.

Geburtshaus Kolpings

Bis zum 200. Geburtstag von Adolph Kolping am 8. Dezember 2013 soll das Kolping-Geburtshaus an der Straße „Obermühle“ in Kerpen von innen und außen in neuem Glanz erstrahlen. Schon jetzt ist eine erste Renovierungsphase des Kolping-Geburtshauses abgeschlossen worden. Für 95.000 Euro wurde das alte Gebäude von außen renoviert. So ist das Dach neu gedeckt und isoliert worden, Balken des Fachwerkgebäudes wurden erneuert und verputzt, Verfugungen im Mauerwerk und Schäden am Holzwerk repariert.

Kolping-Hilfsfonds

43 gemeinnützige Kolping-Organisationen im In- und europäischen Ausland zählt der Kolping-Hilfsfonds, weitere kommen hinzu. Auf der Mitgliederversammlung wurde Joachim Lehmann als Gründer des Kolping-Hilfsfonds nach 16-jähriger Vorstandschaft verabschiedet. Nachfolger wurde Dieter Fischer. Außerdem wurde Herbert Barthelmes neu in den Vorstand gewählt. Kontakt: Kolping-Hilfsfonds e.V., Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg, Telefon: (0821) 34 43 - 157.

Wasser marsch für Nordost-Brasilien!

Von Georg Wahl

Wasserspielplatz der Kolpingsfamilie Hannover-Ricklingen.

Ein Eimer reines Wasser. Im regenreichen Deutschland dürfen Kinder damit spielen. Im trockenen Nordosten Brasiliens reicht diese Trinkwassermenge sieben Personen für einen ganzen Tag, und das ist für sie eine Errungenschaft. Viele deutsche Kolpingmitglieder spenden für den Bau von Wasserzisternen und Grundwasserpumpen.

Vierzehn Uhr: Auf dem Wasserspielplatz in Hannover-Ricklingen sprudelt das Wasser durch die Holzrinnen – Kinder kippen sich eimerweise kühles Wasser über den Kopf und freuen sich (großes Bild). Zur selben Zeit (9 Uhr Ortszeit) schöpft Eleoneide de Fatima in Baturité/Nordostbrasilien mit einem Eimer zehn Liter kühles Wasser aus ihrer Zisterne – die Tagesration für ihre Familie (Bild oben). Auch sie freut sich: Zehn Liter sauberes Trinkwasser am Tag – für die brasilianische Frau ist das eine Kostbarkeit. Sie ist stolz auf die Regenwasserzisterne neben ihrem Haus. Den runden Betonbau, der als Regenwasserspeicher dient, pflegt sie so liebevoll wie mancher in Deutschland seinen Neuwagen. Dabei kostet dieser einfache Betonzylinder mit Deckel nur etwas mehr als 300 Euro, ist aber für Eleoneide und ihre Familie unendlich wertvoller als ein teures Auto, denn der Wasserspeicher macht sie unabhängig.

Vor Wahlen ist der Stimmenkauf eine weit verbreitete Praxis

Doch warum ist Wasser im Nordosten Brasilien so knapp, obwohl dort an einigen Orten im Jahr mehr Regen fällt als in manchen Gegenden Deutschlands? Die Wasserexperten im Kolpingbüro im brasilianischen Fortaleza haben darauf plausible Antworten: Die Niederschläge fallen in kurzer Zeit und unregelmäßig, und aufgrund der hohen Durchschnittstemperaturen verdunstet das Wasser schnell, so dass offene Speicherbecken schnell austrocknen. Ein weiteres Problem ist der Untergrund. In großen Teilen Nordostbrasiliens können die unteren Gesteinsschichten kein Wasser speichern; dort gibt es kein Grundwasser. Regen, der nicht sofort aufgefangen wird, versickert und ▶

„Früher haben wir unser Wasser aus einem verschmutzten Tümpel geholt. Deshalb waren viele Dorfbewohner krank, und immer wieder gab es auch Streit ums Wasser. Jetzt müssen wir nur noch zehn Zisternen bauen, dann haben alle Familien sauberes Trinkwasser.“

Rafael (24), Vorsitzender der Kolpingsfamilie Tijipió

ist verloren. Die Wasserversorgung ist deshalb ein zentrales Thema in der Trockenregion, die so groß ist wie Deutschland und Frankreich zusammen. Doch die Knappheit lässt sich nicht alleine mit Naturgegebenheiten begründen; deutliche Kritik gibt es am Verhalten vieler brasilianischer Politiker, die kein Interesse hätten, eine funktionierende Wasserversorgung aufzubauen. Vor Wahlen sei der Stimmenkauf eine weit verbreitete Praxis, sagt Bernadette Nunes de Andrade. Sie leitet das Kolping-Regionalbüro für den Nordosten. Dann werde Bürgern von Wahlkandidaten gerne eine Tankfüllung Trinkwasser versprochen für ihre Stimme bei der nächsten Wahl (vgl. Bericht im Kolpingmagazin 10/2010 zur politischen Bildungsarbeit in Brasilien).

Mit handbetriebenen Volkspumpen wird Wasser aus der Tiefe gefördert

Kolping in Brasilien will die Menschen aus dieser Abhängigkeit und ihrer Armut befreien. Das Wasserprogramm des Verbandes ist hierbei besonders hilfreich. Denn wer Regenwasser für Trockenzeiten sammelt, muss seine Wahlstimme nicht gegen Trinkwasser tauschen. Deshalb fördert Kolping mit deutscher Unterstützung den Bau von Trinkwasserzisternen. Das Prinzip ist denkbar einfach: Zunächst wird ein tiefes Erdloch ausgehoben, in das eine runde Betonwanne eingebaut wird. Zum Schluss wird die Zisterne mit einem Betondeckel verschlossen. Sauberes Regenwasser fließt über Rohre von Hausdächern in die Zisterne. Aus einer verschließbaren Öffnung wird das Trinkwasser bei Bedarf geschöpft. Bei richtiger Pflege der Zisterne ist das Wasser so sauber, dass man es vor dem Trinken nicht abkochen muss. Eine Trinkwasserzisterne fasst 16.000 Liter. Leistungsfähige Handpumpen ergänzen das Wasserangebot. Mit diesen für alle Bewohner eines Dorfes zugänglichen „Volkspumpen“ lassen sich pro Stunde bis zu 1.000 Liter salzhaltiges Wasser aus tiefen Gesteinsschichten an die Oberfläche fördern. Es wird für die Bewässerung, zum Tränken des Viehs und zum Waschen genutzt. Das brasilianische Wasserprogramm überzeugt, und deshalb unterstützen deutsche Kolpingmitglieder seit langem den Bau von Zisternen und Wasserpumpen.

Vor fünf Jahren hat sich die Kolpingsfamilie Hannover-Ricklingen intensiv mit dem Thema „Trinkwasser in Brasilien“ befasst. Für das Jahr 2006 hatte sie ihre Arbeit und ihre Veranstaltungen unter das Motto „Verantwortlich leben – solidarisch handeln“ gestellt. Die Partnerschaft des Diözesanverbandes Hildesheim mit Kolping in Nordost-Brasilien wurde zum Schwerpunktthema.

Mit Spenden aus Deutschland wurden bereits 1.220 Zisternen gebaut

Auch die Kinder sollten in dieses Programm eingebunden werden. „Deshalb haben wir überlegt, wie wir das Thema Wasser kindgerecht aufarbeiten können“, sagt Andreas Bulitta. Der heutige Diözesanvorsitzende war damals Vorsitzender der Kolpingsfamilie Hannover-Ricklingen. „So kamen wir auf die Idee mit dem Wasserspielplatz.“ Nach aufwendiger Planung haben Eltern und Kinder gut ein halbes Jahr lang jeden Samstag gemeinsam auf einer Wiese der Kirchengemeinde St. Augustinus gearbeitet: Sie bereiteten mit Kies und Sand das Gelände vor, verlegten Rasengittersteine und Rasensoden und bauten die Wasserrinnen aus Holz auf. Blickfang und wichtiges Spielzeug ist eine Wasserpumpe, wie sie inzwischen

Abbildungen 1 bis 3:

1 Ein Wasserexperte (rechts) berät ein Mitglied der Kolpingsfamilie Tijipió bei der Pflege seiner Zisterne.

2 Claudio (41) ist stolz auf die Zisternen in seinem Dorf. Die Kolpingberater wurden von ihm zu Hilfe geholt. Hier präsentiert er ein Glas Trinkwasser.

3 Auf dem Wasserspielplatz gibt es Erfrischung im Überfluss. Hier treffen sich Familien aus Hannover-Ricklingen.

in brasilianischen Dörfern steht. Die Kinder können das Pumpenrad drehen und so erfahren, wie aufwendig es für die Kolpingfreunde in Brasilien ist, Wasser aus dem Boden zu holen. Bei der Einweihung des Wasserspielplatzes konnte die Kolpingsfamilie 4.000 Euro Spendengeld an den DV Hildesheim übergeben, zur Finanzierung von zwei weiteren Wasserpumpen in Brasilien. Der Wasserspielplatz ist inzwischen ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Familien der Pfarrgemeinde und des Stadtteils.

Auch im Diözesanverband Fulda greifen Kolpingsfamilien das Thema „Wasser in Brasilien“ immer wieder auf. Kolpingaktionen im DV Fulda haben bisher rund 90.000 Euro eingebracht. Damit wurden in Brasilien 264 Zisternen gebaut. Kolpingsfamilien und andere Interessenten können für ihre Aktionen im Büro des Diözesanverbandes den 1,50 Meter hohen Nachbau einer Wasserzisterne und eine „Wasserkiste“ mit Material zum Thema Wasser ausleihen.

Insgesamt haben brasilianische Kolpingsfamilien in den vier Bundesstaaten Ceará, Piauí, Bahia und Pernambuco bisher 1.220 Zisternen gebaut – dank der Hilfe vieler Spender aus Deutschland!

MODELLE: ZISTERNE UND PUMPE

- **Heinz Renneke von der Kolpingsfamilie Hagen-Zentral verleiht das Modell einer Volkspumpe.** Kontakt: Tel. (023 31) 734 00, E-Mail: heinz_renneke@gmx.de. Es fallen Versandkosten an.
- **Der DV Fulda verleiht sein Modell einer Wasserzisterne an Selbstabholer. Sockelmaß 1,60 x 1,60 Meter, Höhe ca. 1,50 Meter.** Kontakt: Tel. (0661) 100 00, E-Mail: Kolpingwerk@DV-Fulda.de.

Trotz Hitze – das aufgefangene Regenwasser bleibt in der hauseigenen Zisterne kühl und lange frisch. Trinkwasser aus einer sauberen Zisterne geschöpft, muss nicht abgekocht werden.

Abbildungen 4 bis 6:

4 Vierundneunzig Familien versorgen sich an dieser Pumpstation mit Wasser für die Landwirtschaft und ihr Vieh.

5 Auf dem Wasserspielplatz in Hannover-Ricklingen steht eine originalgetreue Volkspumpe. Ein kleinerer Nachbau kann entliehen werden.

6 Ein Zisternenmodell aus Papier. Der DV Fulda hat einen Bastelbogen entworfen.

Fotos: © Barbara Bechtloff, Georg Wahl, privat

Fragen

Sie fragen – die Kolping-Experten antworten!

Gibt es Kindergeld für Schulabgänger?

Kindergeld wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt. Für ältere Kinder besteht bis zum 25. Lebensjahr weiter Anspruch auf Kindergeld, wenn sie nach Schulende innerhalb der folgenden vier Monate ein Studium, eine Ausbildung in einem Betrieb oder einer Schule oder einen anerkannten Freiwilligendienst wie z. B. ein Freiwilliges soziales Jahr beginnen. Wer in dieser Zeit keinen Ausbildungsplatz findet, muss seine Bemühungen nachweisen. Bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres wird Kindergeld gezahlt, wenn das Kind arbeitssuchend gemeldet ist. Anspruch auf Kindergeld besteht aber nur, wenn die zu berücksichtigenden Einkünfte des Kindes pro Jahr nicht mehr als 8004 Euro betragen. Bei der Ermittlung der Einkünfte werden Abzugsbeträge wie z. B. der Werbungskosten-Pauschbetrag oder die vom Kind getragenen Sozialversicherungsbeiträge berücksichtigt. Infos unter www.familienkasse.de. **Jürgen Döllmann**

Warum brauchen wir ein „Grundlagenpapier Bildung“?

Lernen und Bildung sind ein wesentliches Merkmal unseres verbandlichen Wirkens und Handelns“, heißt es in unserem Leitbild. Schon Adolph Kolping wollte aus den Handwerksgesellen „tüchtige Handwerker, Familienväter, Staatsbürger und Christen“ machen. Damals wie heute gehört Bildung zu den Kernaufgaben unseres Verbandes. Bildung geschieht engagiert in vielfältiger Weise in Kolpingsfamilien, Bildungswerken und Berufsbildungswerken – in je spezifischer Weise für Menschen in den unterschiedlichen Lebenssituationen. Der Bundeshauptausschuss wird im November 2011 nach zweijähriger Erarbeitungsphase ein „Grundlagenpapier Bildung“ diskutieren und beschließen. Es dient der Selbstvergewisserung und als Basis, um gezielt für unsere Positionen zu werben und sie in die bildungspolitische Diskussion einzubringen.

Ich danke schon heute allen, die an der Erarbeitung des Grundlagenpapiers engagiert mitgewirkt haben! **Ulrich Vollmer**

Können Väter auch eine „Mutter-Kind-Kur“ beantragen?

Seit einer Gesetzesänderung im Jahr 2002 können auch Väter, die in der Familien- und Erziehungsarbeit tätig sind, eine Kur zusammen mit ihrem Kind beantragen. Die Indikation für eine Kur ist bei Vätern die gleiche wie bei Müttern. Welche Kurmaßnahme infrage kommt, hängt von der jeweiligen Problemstellung ab. Man(n) braucht in jedem Fall ein ärztliches Attest. Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände (z. B. Caritas) helfen bei der Auswahl und Organisation weiter. Infos: Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung (www.kag-muettergenesung.de), Müttergenesungswerk (www.muettergenesungswerk.de) – beide Institutionen sind auch für Väter zuständig. **Michael Griffig**

Fotos: ©babimu_Fotolia.com, iStockphoto.com © Yuriy Kirsanov Bilderbox.com

Wer entscheidet über meinen Widerspruch?

Versicherte können innerhalb von vier Wochen Widerspruch einlegen, wenn ihr Antrag auf Leistungen von der Renten-, Kranken- oder Pflegeversicherung abgelehnt wurde. Der Widerspruchsausschuss besteht aus einem Mitarbeiter des Versicherungsträgers, einem ehrenamtlichen Arbeitgebervertreter und einem ehrenamtlichen Arbeitnehmervertreter. Erst nach Entscheid des Widerspruchsausschusses, in dem nur die Ehrenamtlichen Stimmrecht haben, schickt der Versicherungsträger dem Versicherten einen Bescheid zu. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Widerspruchssausschusses entscheiden, wenn nur irgendwie möglich, zu Gunsten des Versicherten. Mitglieder in Widerspruchsausschüssen und Sozialrichter vertiefen regelmäßig ihr Wissen und tauschen sich aus in einer Kolpinggemeinschaft. Infos bei Franz Schwenger, E-Mail: franzschwenger@gmx.de. **Jürgen Peters**

Wie geheim ist das Beichtgeheimnis?

Meines Erachtens gibt es keine höhere Geheimhaltungsstufe als die des Beichtgeheimnisses, sodass es auch als „heilig“ bezeichnet wird. Das Kirchenrecht stellt es unter den höchsten Schutz, es darf aus keinem noch so schwerwiegenden Grund verletzt werden. Auch staatsrechtlich wird dies dahingehend unterstützt, dass ein Priester unter Hinweis auf das Beichtgeheimnis jede Aussage verweigern darf. Selbst das schwerste Verbrechen darf ein Priester nicht anzeigen; er hat nur die Möglichkeit, die Absolution zu verweigern, wenn der Beichtende sich nicht der Polizei stellen will. Das Beichtgeheimnis gilt für alles in der Beichte Gesagte, selbst „Kleinigkeiten“, z. B. aus der Beichte eines Kindes, dürfen vom Priester nicht preisgegeben werden. **Bundespräses Ottmar Dillenburg**

Gibt es sieben Jahre nach dem Tsunami noch gute Projekte?

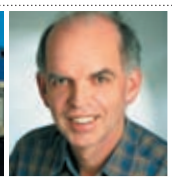
Das Dorf Namkem, unweit von Khao Lak in Südthailand, wurde damals nahezu gänzlich ins Meer gespült. Unter den Überlebenden waren mindestens 50 Kinder, die ihre Eltern verloren hatten. Diesen Kindern nahm sich bald danach die zu diesem Zweck neu gegründete Beluga School for Life in Na Nai an. Heute leben auf dem Gelände der Schule 150 Kinder. Vom 17. Dezember 2011 bis zum 14. Januar 2012 findet dort ein Workcamp der Kolping-Jugendgemeinschaftsdienste statt. Die Gruppe reist gemeinsam mit einer ehrenamtlichen Leitung in das Projekt, um die thailändische Kultur kennen zu lernen und Lehrer und Schüler in ihrem täglichen Leben zu begleiten. Infos im Internet unter: www.kolping.de/jgd und www.beluga-schoolforlife.de.

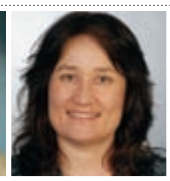
Annette Fuchs

Sie fragen – die Kolping-Experten antworten! Senden Sie Ihre Frage an:
Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln oder per Mail an ratgeber@kolping.de.

Unsere Experten

ARBEIT	Jürgen Peters
FAMILIE	Michael Griffig
JUGEND	Jürgen Döllmann
EINE WELT	Annette Fuchs
GLAUBE	Ottmar Dillenburg
VERBAND	Ulrich Vollmer





ANGEBOT DES MONATS

Kolping-Kalender 2012

144 Seiten im Format 10 x 15,5 cm, durchgehend vierfarbig, stabiler Umschlag. Mit allen wichtigen Adressen und Terminen des Kolpingwerkes sowie den liturgischen Texten. Erhältlich im Kolpingshop, Tel. (0221) 20 701-128, Art.-Nr. 2025, 2,90 Euro

„Die falsche Frömmigkeit ist schlimmer als die offenbare Sündhaftigkeit.“

Adolph Kolping

KOLPING RECYCLING GMBH KLEIDER- UND SCHUHSAMMLUNGEN

Wir, die Kolping Recycling GmbH mit Sitz in Fulda, ein gewerbliches Unternehmen mit gemeinnützigen Gesellschaftern, sind die Spezialisten im Sammeln sowie im An- und Verkauf von Alttextilien. Unsere bundesweit tätigen, karitativen Sammelgruppen begleiten wir bei der Organisation und Durchführung von Kleidersammlungen.

Altersbedingt suchen wir, spätestens zum 1.4.2012, einen neuen

Geschäftsführer (m/w)

in Vollzeit. Von dieser Führungsposition erwarten wir vorhandene Erfahrung im karitativen Sammelwesen, fundierte kaufmännische Kenntnisse sowie ausgeprägte Teamfähigkeit.

Ein sich rasch verändernder Markt verlangt die Weiterentwicklung von modellhaften und zukunftssichernden Sammelformen. Die Akquise von neuen Sammelgruppen sowie die Pflege unserer Kunden erfordert ein hohes Maß an zeitlicher und räumlicher Flexibilität.

Das Beherrschen von Fremdsprachen (bevorzugt Englisch) sowie fundierte EDV-Kenntnisse setzen wir als vorhanden voraus.

Wir bieten ein der Aufgabe entsprechendes Gehalt, entsprechende Sozialleistungen und einen Firmenwagen, der auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht.

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen sind bis zum 31.10.2011 zu richten an: Kolping Dienstleistungs-GmbH, Personalabteilung, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln

LESERBRIEFE

Liebe Leser, wir freuen uns auf Ihre Post und wünschen uns an dieser Stelle eine rege Diskussion über die Themen des Kolpingmagazins. Wir veröffentlichen Ihre Texte unabhängig von Meinungen der Redaktion. Aus Platzgründen müssen wir uns Sinn wahrende Kürzungen vorbehalten. Anschrift der Redaktion: Postfach 100841, 50448 Köln, Fax: (0221)20701-186, E-Mail: magazin@kolping.de.

Kolpingmagazin Juni 2011

Bedrängtes Kloster Mor Gabriel

In einem Leserbrief hat Horst Duhme im KM August/September vorgeschlagen, die Türkei als Urlaubsland zu boykottieren, weil dort die christliche Minderheit bedrängt wird. Sicher wird mancher die Meinung von Horst Duhme teilen, ich nicht! Meine christliche Erziehung beruht auch auf so gängigen Sprüchen wie: „Reisen bildet“ und „Miteinander reden, heißt einander verstehen!“ Zudem ist das hier geschilderte Bild von der Türkei und deren Menschen völlig falsch. Die Gastfreundlichkeit der Türken ist überaus herzlich, man muss nur das persönliche Gespräch mit den Menschen suchen; vor Ort in Deutschland und auf Reisen. Die Meinung von Horst Duhme wird den Aufruf von Ulrich Vollmer zur „innerverbandlichen Integrations-Diskussion“ (KM März/April 2011) nicht beflügeln. Wir sollten uns an die Worte von Adolph Kolping halten: „Sieh, deswegen sind wir erst eigentlich Freunde, dass wir uns gegenseitig nicht nur die Zeit vertreiben und aufheitern, sondern auch in ernsten Stunden dichter aneinanderreihen, einer dem anderen seine Ansichten und Meinungen unverhohlen, treu und gewissenhaft mitteilt, dass man sich aneinander stärkt zu einem Zwecke, den man einzeln nicht erreichen würde!“ **Norbert Preuß, 44869 Bochum**

Kolpingmagazin Mai 2011

„Ökostrom für Kolping““

Ich finde es sehr gut und vorbildlich, wenn die Kolpinghäuser, Hotels usw. auf Ökostrom umstellen können. Hoffentlich tun sie es auch und setzten somit ein Zeichen. Für mich stellt sich nur die Frage, warum ist es nicht möglich, dass das Kolpingwerk einen Rahmenvertrag für alle Kolpingmitglieder mit einem Stromanbieter abschließt?

Norbert Köpferl, 84529 Tittmoning

Foto: Bilderbox.com

Fußwallfahrt – auf den Spuren des Gesellenvaters

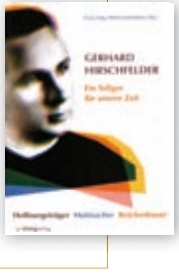
Termintipp: Der 23. Oktober steht im Zeichen der Seligsprechung vor 20 Jahren. Der Pilgerweg führt 27 Kilometer von Kerpen nach Köln – zu Fuß.

Die 11. Fußwallfahrt auf den Spuren des Gesellenvaters zwischen seinem Geburtshaus in Kerpen und seinem Grab in der Minoritenkirche in Köln findet am Sonntag, 23. Oktober 2011, statt. Die Teilnehmer treffen sich um 9 Uhr am Kolping-Geburtshaus in Kerpen, Obermühle 21. Um 9.30 Uhr wird eine Pilgermesse in der Kerpener Stiftskirche gefeiert. Danach beginnt die 27 Kilometer lange Fußwallfahrt. Die Pilgerinnen und Pilger müssen sich selbst mit Essen und Getränken versorgen.

Eine kurze Information über die Teilnahme ist wünschenswert, aber nicht zwingend. Wer teilnehmen will, der kann genauere Informationen bei Peter Knopp (Tel. 02237-3554), dem Beauftragten der Kolpingsfamilie Kerpen, erhalten.

BUCH TIPP

Am 19. September 2010 wurde Gerhard Hirschfelder, ehemaliger Kolpingpräses in der Grafschaft Glatz, seliggesprochen.
Nun ist eine Dokumentation über den christlichen Märtyrer in der NS-Zeit erschienen. Sie enthält zahlreiche Informationen über den kraftvollen Glaubenszeugen.



Gerhard Hirschfelder. Ein Seliger für unsere Zeit.
96 Seiten, 14,80 Euro, Dialogverlag Münster

Der günstigere Automobilclub

Unser Pannendienst hilft Ihnen europaweit – egal, mit welchem Auto Sie unterwegs sind, einschließlich Mietwagen. Sie sparen bares Geld bei Tierkollisionen, Motorschaden oder im Falle einer Rechtsberatung.

Sie genießen kostenlose Services wie Tourenplanung und Kfz-Bewertung. Wenn Sie möchten, sogar inkl. Personenschutz weltweit.

www.bavc-automobilclub.de | Telefon 05 61/70 99 40

BAVC

Mobilschutz Basis	Einzel: 31,00 € / Jahr	Partner: [1] 15,00 € / Jahr	Junior: [2] 18,00 € / Jahr	Fahranfänger: 1. Jahr kostenfrei
Mobilschutz (inkl. Personenschutz weltweit)	Einzel: 53,50 € / Jahr	Familie: 69,50 € / Jahr	Junior: [2] 40,50 € / Jahr	Junge Familie: [2] 60,50 € / Jahr

*Mobilschutz Basis: 31 € / Jahr [1] nur in Kombination mit Einzelmitgliedschaft [2] 18-23 Jahre, Studenten bis 27 Jahre

regional ...

Diözesanverband Münster

Kolping weltweit: Hoffnung für viele

Unter diesem Motto stand der 106. Oldenburger Kolpingtag

Von Klaus Hanschen

Nachdenklich waren die Besucher des 106. Oldenburger Kolpingtages in Vechta nach der Festansprache von Klaus Töpfer. Der ehemalige Bundesumweltminister und Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen in Nairobi redete nämlich über seine Vorstellungen von einer gerechteren Welt.

Den Prognosen nach wachse die Weltbevölkerung bis 2050 auf neun Milliarden Menschen an – eine Entwicklung, auf die man reagieren müsse. Wohlstandsunterschiede würden sich irgendwann ausgleichen, sagte Töpfer und nannte als Beispiel dafür die Zeit nach dem Mauerfall. Insbesondere junge Menschen hätten sich damals auf den Weg in den Westen gemacht. „Die Jugend geht dahin, wo Wohlstand erreicht werden kann!“

Um die Situation weltweit zu stabilisieren, müsse sich vor allem um Afrika und den indischen Subkontinent gekümmert werden, denn „Entwicklung ist der neue Begriff von Frieden“, zitierte Töpfer Papst Paul VI. Töpfer berichtete von jungen Flüchtlingen, die nach Eröffnung einer Berufsschule vor Ort mit Begeisterung handwerkliche Tätigkeiten erlernt hätten. „Dort habe ich die Ideen Adolph Kolpings gesehen. Ausbildung, Weiterbildung und Vermittlung von Werten.“

Vor Regen ins Zelt geflüchtet: Bischof Genn predigt umringt von Kindern.

Beim Abschlussgottesdienst lauschten etwa 2000 Besucher des Kolpingtages der Predigt von Bischof Felix Genn. Er machte aus seiner ablehnenden Haltung zur Präimplantationsdiagnostik keinen Hehl und bedankte sich für die eindeutige Stellungnahme des Kolpingwerkes im Land Oldenburg. Deutlich sprach sich Bischof Genn für den Erhalt und die Stärkung von Ehe und Familie aus. Entgegen der Aussage einer großen deutschen Zeitung sei das Modell Ehe nicht am Ende.

Diözesanverband Münster

Präses geht

Abschied von Dirk Holtmann

Von Rita Kleinschneider

Die Verabschiedung von Dirk Holtmann aus dem Amt als Kolping-Diözesanpräses war eingebunden in die Vorsitzendentagung, an der 120 Kolping-Verantwortliche aus dem Bistum Münster teilnahmen. Präses Holtmann bedankte sich bei allen Kolpingmitgliedern im DV „für die erstaunlichsten Dinge, die ihr in euren Gemeinden tut und für die wunderbaren Jahre, die wir zusammen verbringen durften“. Mehr zu beiden Veranstaltungen auf www.kolping-ms.de.

Diözesanverband Münster

Partnerschaft

Besuch aus Uganda

Von Burkhard Wulff

Vier Mitglieder des Kolpingwerkes Uganda waren im Bistum zu Gast. Höhepunkt war der ökumenische Kirchentag zum 700-jährigen Dülmener Stadtjubiläum. Aloysius Mugassa, Direktor des ugandischen Kolpingwerkes, berichtet in einer Podiumsdiskussion über die Aidsprävention in Uganda und Vorteile des fairen Handels für die Produzenten.

MELDUNGEN DES DV MÜNSTER

Seminar für Senioren: Die Kolping-Bildungsstätte Coesfeld bietet vom 23. bis 25. November ein Einführungsseminar für Wunschgroßeltern an. Weitere Informationen unter (02541) 803-120.

Gruppenleiterkurse: Jugendliche können im Herbst einige Kurse besuchen:
24.-28.10.: Grundkurs auf der Jugendburg Gemen, Aufbaukurs an der Ostsee
29./30.10.: Erste-Hilfe-Kurs.
31.10.-4.11.: Grundkurs, Jugendburg Gemen
11.-13.11: Schnupperwochenende in Coesfeld. Weitere Infos unter info@kolpingjugend-ms.de.

Diözesankonferenz (Diko): Vom 14. bis 16. Oktober trifft sich die Kolpingjugend Diözesanverband Münster zur DiKo in Coesfeld. Dieses Mal ist auch ein Wettbewerb damit verbunden. Als Gewinn winkt ein Tag im Hochseilgarten. Weitere Infos unter info@kolpingjugend-ms.de.

Diözesanverband Essen

Gelungene Kooperation verschiedener Generationen

Im Diözesanverband Essen startet die dritte Schulpartnerschaft – Kolpingsfamilien unterstützen Schüler

Hans Wiedemann, Marcel Simon und Birgit Lange (von links) aus der Steuerungsgruppe.

„Aller guten Dinge sind drei!" freut sich Projektreferent Marcel Simon über die dritte Partnerschaft zwischen einer Schule und einer Kolpingsfamilie im Diözesanverband Essen. Die Kolpingsfamilie Bochum-Langendreer/Werne hat sich entschlossen, ab dem beginnenden Schuljahr eine Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Hauptschule im Stadtteil Langendreer einzugehen. Ab Oktober stehen einem Teil der Schüler aus der zehnten Klasse ehrenamtliche Begleiter zur Seite, die sie bei ihrer Suche nach einer Ausbildungsstelle unterstützen. Auch wenn die Jugendlichen ihren Berufswunsch noch nicht klar haben, helfen ihnen ihre „Paten" beim Findungsprozess, zum Beispiel durch Betriebspraktika.

„Elf Paten haben bis jetzt ihr Interesse an der Mitarbeit bekundet", sagt Simon. Die Ehrenamtlichen kommen aus verschiedenen Berufssparten und können ein breites Spektrum abdecken. Von der Verkäuferin über den Wirtschaftswissenschaftler bis zur Psychologiestudentin sind unterschiedliche Professionen vertreten. Manche der Paten konnte die Kolpingsfamilie aus der eigenen Pfarrei Liebfrauen gewinnen, andere sind über die Bochumer Ehrenamts-Agentur auf das Projekt aufmerksam geworden. Die vierköpfige Steuerungsgruppe besteht aus der Jugendreferentin Anke Große Banholt, dem Vorstandsmitglied der Kolpingsfamilie Hans Martin Wiedemann, der Lehrerin Birgit Lange und dem Projektreferenten Marcel Simon. Sie alle sind begeistert, dass sich so viele Freiwillige für die Beteiligung am Projekt gefunden haben und sich im Sinne der Schüler engagieren wollen.

Offiziell startet die neue Schulpartnerschaft Anfang Oktober mit einem Treffen von Schülern und Paten. Hier können die Jugendlichen ihre Schwierigkeiten beim Übergang ins Berufsleben darstellen und die Erwachsenen ihre Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen sowie ihre Patenschaft anbieten.

„Es ist toll, dass auch die Pfarrei Liebfrauen in Bochum mit im Boot ist und der Pfarrer Bernd Wolharn das Projekt vor Ort unterstützt", freut sich Marcel Simon. „Dies zeigt einmal mehr, dass sich verbandliches Engagement lohnt und Kolping durch Sozialprojekte in den Stadtteil hineinstrahlen kann. Gemeinsam kann das gelingen, was allein nicht zu schultern ist." Das Schulpartnerschaftsprojekt des Kolpingwerkes DV Essen läuft seit Juli 2009 und ist auf drei Jahre angesetzt. Bislang sind zwei Kolpingsfamilien eine Kooperation eingegangen: mit Schulen in Wattenscheid-Höntrop und Hattingen-Niederwenigern.

NEUER VERBANDS- UND BILDUNGSREFERENT IN AACHEN: „ICH BIN DANN MAL DA!"

Mein Name ist Peter Fischedick, und ich bin der neue Verbands- und Bildungsreferent beim Kolpingwerk Diözesanverband Aachen.

In den letzten letzten Jahre war ich als Jugendbildungsreferent für Internationale Gerechtigkeit beim BDKJ Diözesanverband Limburg tätig und konnte vielfältige Erfahrungen in der Jugendverbandsarbeit sammeln. Als begeisterter Fußballfan liebe ich es, wenn im Stadion im Wechselspiel zwischen Mannschaft und Fans der Funke überspringt.

Gemeinschaft erleben, sich freuen, jubeln, mitleiden – das ist fast wie bei uns im Verband. Gemeinsam mit den Kolpingsfamilien möchte ich mich auf den Weg machen und dazu beitragen, dass die Ideen Adolph Kolpings als Funke in Kirche und Gesellschaft überspringen.

Ich freue mich auf meine neue Tätigkeit, darauf, den DV Aachen kennenzu lernen sowie auf viele Begegnungen mit Kolpingsfamilien. Im Büro bin ich unter (02166) 9988082 und peter.fischedick@kolping-ac.de zu erreichen.

Peter Fischedick.

Fotos – DV Münster: Klaus Hanschen

Diözesanverband Paderborn

Zu Besuch

Röttgen besucht Kolpingsfamilie

Als Landesvorsitzender der CDU besuchte Bundesumweltminister Norbert Röttgen die Kolpingsfamilie Olsberg im Rahmen seiner Tour durch das Land zur Begegnung mit ehrenamtlich Engagierten. In Olsberg präsentierten sich die Kolpingmitglieder mit ihrer Eine-Welt-Arbeit, der Bildungsarbeit und den Ausbildungspatenschaften, welche derzeit mit den Kolping-Bildungszentren Südwestfalens gestartet werden.

Röttgen sagte, ihn beeindrucke, dass das Kolpingwerk ausgehend vom christlichen Menschenbild soziale Arbeit global verstehe: „Was Sie hier machen, ist enorm wichtig für die Gesellschaft." Auch als Mitglied der Bundesregierung und damit als Repräsentant des säkularen Staates danke er für das Engagement, denn – so zitierte Röttgen den ehemaligen Bundesverfassungsrichter Ernst-Wolfgang Böckenförde – „der freiheitliche säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann."

Röttgen äußerte sich auch zum Schulkompromiss, den CDU, SPD und Grüne für Nordrhein-Westfalen ausgehandelt hatten, und zum Atomausstieg. Zu Erstem sagte er, dass die Institution für die Menschen da sei und nicht umgekehrt. Auf Nachfrage von Diözesansekretär Thomas Müller sicherte Röttgen eine Prüfung des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes zu. Durch dieses dürften gemeinnützige Sammlungen wie die Aktion Rumpelkammer nicht verhindert oder erschwert werden.

Norbert Röttgen, Bürgermeister Wolfgang Fischer und Moderator Heiner Brambring.

Diözesanverband Paderborn

Werl-Wallfahrt

Magdeburger Bischof predigt

Bischof Feige (Mitte), Diözesanpräses Ansgar Wiemers (rechts) und Alois Schröder (links).

Von Claudia Auffenberg

Mehr als tausend Kolpingmitglieder aus dem Erzbistum Paderborn pilgerten im Juli zur Gottesmutter nach Werl. Alle fünf Jahre lädt der Verband zu dieser Wallfahrt ein. Dieses Jahr stand sie ganz im Zeichen des 350-jährigen Werl-Jubiläums. Aus diesem Anlass war auch der Magdeburger Bischof Gerhard Feige dabei. Die Wallfahrt stand unter dem Leitwort „Denn wir schauen aus nach Dir." Von der Stadthalle zogen die Pilger angeführt von 70 Kolping-Bannerführern zur Basilika.

In seiner Predigt warb Feige um Geduld im Umgang mit anderen. Denn Menschen urteilten oft sehr schnell, woraus nicht selten auch Verurteilungen würden. Gott hingegen ziehe keine voreiligen Schlüsse, er lasse dem Menschen bis zum Ende eine Chance. Solch eine Geduld erbat Feige auch für die Kirche. Die Kirche sei heilig: Damit sei nicht ethische Vollkommenheit gemeint, sondern eine unlösbare Verbindung mit Gott. Die Kirche sei aber gleichfalls „eine Gemeinschaft, zu der auch Versager und Heuchler gehören". Die Schwäche der Kirche bleibe ein Ärgernis, so Feige, das allerdings durch Buße ausgeräumt würde.

Nach dem Gottesdienst wurde eine Hüpfburg für Hüpfburg für Kinder aufgebaut; auch gab es ein offenes Singen und ein Taizé-Gebet. Der Tag schloss mit dem Marienlob vor dem Werler Gnadenbild, bei dem Diözesanpräses Ansgar Wiemers, dazu aufrief, sich mehr nach außen zu öffnen.

Diözesanverband Paderborn

Bild gesegnet

Einsatz für die Gesellen gewürdigt

Die Liederzettel reichten kaum aus, so viele Kolpingmitglieder kamen zur Busdorfkirche, um bei der Segnung eines Adolph-Kolping-Bildes dabei zu sein. Der Priester und Sozialreformer hatte im 19. Jahrhundert drei Mal die Gesellen in Paderborn besucht, um sie bei der Gründung eines eigenen Vereins zu unterstützen. Weil schon damals die Busdorfkirche gewissermaßen die Vereinskirche war, hat vermutlich auch Kolping selbst dort gebetet. Daran erinnert das Bild nun. Weihbischof Manfred Grothe, ehemaliger Diözesanpräses, segnete das Bild und sagte: „Was Adolph Kolping unvergesslich in der Kirchengeschichte gemacht hat, ist sein Einsatz dafür, dass die Gesellschaft für den Menschen da ist und nicht umgekehrt."

Diözesanverband Paderborn

Abschied

Jugendbildungsreferent geht

Josef Romanski.

Josef Romanski, Jugendbildungsreferent der Kolpingjugend, tritt eine neue Stelle bei der CAJ und der Arbeitnehmerpastoral im Erzbistum Freiburg an. Die Kolpingjugend im Diözesanverband Paderborn freut sich mit ihm über diese neue berufliche und private Chance. Seine Motivation und Kreativität werden jedoch besonders im Bereich der Aus- und Fortbildung sowie Jugend- und Arbeitswelt fehlen.

... regional

MELDUNGEN

Verstorben: Am 31. Juli 2011 verstarb Heinz-Werner Sonnenschein, seit 1991 Jugendbildungsreferent der Kolpingjugend im DV Essen. Er hat die Berufsorientierungsarbeit maßgeblich ausgebaut und inhaltlich weiterentwickelt. Auch das Schulpartnerschaftsprojekt geht auf seine Initiative zurück.

Handgefertigt: Das Kolping-Berufsbildungswerk Essen (KBBW) lädt am 18. November von 14 bis 17 Uhr zum 9. Weihnachtlichen Handwerkermarkt ein. Die Auszubildenden bieten weit über 100 handgefertigte adventliche Produkte an. Die Erlöse kommen der Arbeit im KBBW zu Gute.

Fair mobil: Wie wäre es, einmal in die Rolle eines Kakaobauern zu schlüpfen? Oder den Weg einer Jeans vom Laden zurück in die Produktionsländer zurück zu verfolgen? Dies alles und noch einiges mehr können Schüler mit dem FairMobil der Kolpingjugend Diözesanverband Aachen erleben. Auf spielerische Weise erfahren die Schüler dabei viel über die Themen der „Einen Welt". Kontakt für Anfragen und Informationen: Meike Kempkens, (02166) 99 88 085; per E-Mail: meike.kempkens@kolping-ac.de.

Gebildet: Im Diözesanverband Köln findet am 8. Oktober die Veranstaltung „Neue Formen der Bildungsarbeit II" von 9.30 bis 13 Uhr im Kolping-Zentrum Köln-Mülheim statt. Dieses Mal zum Thema „...in meiner Kolpingsfamilie – Innovation, Wissen und Spaß". Referentin ist Katja Joussen. Weitere Informationen über info@kbw-koeln.de.

Diözesanverband Köln

Ideen-Schätze für Kolping-Werte

Bildungsarbeit nicht revolutioniert, sondern aufgefrischt

Beim Seminar „Neue Formen der Bildungsarbeit" diskutierten die Teilnehmer angeregt über neue Methoden und Aktionen, die zum Mitmachen einladen.

Von Bettina Weise

Neue Formen der Bildungsarbeit" war das Thema eines Seminars von Katja Joussen, das sie im Kolpinghaus International für 17 altersmäßig bunt gemischte Kolpingmitglieder angeleitet hat. Der Referentin ging es dabei nicht darum, die Bildungsarbeit vollständig zu revolutionieren, sondern neue Rahmen für bestehende Angebote zu eröffnen. Beispielsweise könne ein „Erzählcafé" die Menschen stärker ansprechen, wenn es unter ein Thema gestellt würde.

Joussen sagt, es gehe bei allen Neuerungen um das „Partizipieren", das Beteiligen der Menschen an Themenwahl und Gestaltung. Dabei könnten gewohnte Pfade ruhig verlassen werden. Wie man Teilnehmer auf eine lustige Art in Arbeitsgruppen aufteilt, zeigte Katja Joussen mit Hilfe von Namenskärtchen mit Liedern auf deren Rückseiten. Alle Teilnehmer wurden gebeten, gleichzeitig ihr Lied zu singen und darüber ihren Arbeitspartner zu finden.

„Man kann auch aktuelle Trends nutzen, um das Kolping-Profil zu zeigen", sagt Joussen. Ganz modern sei ein „Dinner in the Sky". Dafür zieht ein Kran eine Gondel in den Himmel, und in etwa 50 Metern Höhe wird dann das Essen serviert. „Wenn wir von Kolping ein himmlisches Bibel-Dinner anbieten würden, wäre das eine tolle Aktion!", schwärmt Katja Joussen.

Von dieser doch mit einigen Kosten verbundenen Idee war es nicht weit zum „Geocaching", einer Art Schnitzeljagd mit GPS-Geräten. Am Ende findet man dabei eine „Cache-Schatz"-Kiste, in der andere Geo-Cacher ein kleines Fundstück hinterlassen haben. Die Seminarteilnehmer hatten die Idee, ein solches Geocaching nach dem Gottesdienst anzubieten und beispielweise eine geprägte Kolping-Münze als Cache-Schatz zu hinterlassen.

„Wir sind um viele Ideenschätze reicher", war das Fazit von Sabine Terlau, der stellvertretenden Diözesanvorsitzenden. „Ich bin gespannt, wie die Teilnehmer die Ideen umsetzen werden. Bestimmt werden wir bald von tollen Aktionen aus unseren Kolpingsfamilien hören! Für die Bildungsarbeit im Diözesanverband habe ich viele Anregungen bekommen."

Fotos – DV Köln: Sabine Terlau

regional ...

Diözesanverband Osnabrück

Ziel ist das selbstbestimmte Leben

Die Kolpingsfamilien in Nordhorn haben ihr Kolpinghaus erfolgreich umgewandelt und in neuer Weise in den Dienst an die Mitmenschen gestellt.

Das Kolpinghaus Nordhorn ist ein Wohnheim für alleinstehende Männer mit besonderen sozialen Schwierigkeiten oder mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen. Etwa 80 Bewohner finden dort ein Zuhause.

„Dieses Haus ist mit seinen Mitarbeitern ganz nahe an der Wurzel der Idee Adolph Kolpings“, so der CDU-Bundestagsabgeordnete Hermann Kues bei einem Besuch. Er zeigte sich sehr berührt: „Mir schnürt es bei einigen Schicksalen fast die Kehle zu“, bekannte er.

Das in den 30er Jahren von Kolpingsöhnen erbaute Haus war bis 1963 Unterkunft für wandernde Handwerksburschen und Gastarbeiter der Nordhorner Textilindustrie. Damals erkannten die beiden Nordhorner Kolpingsfamilien unter der Leitung des damaligen Präses Pfarrer Franz Menkhaus die Zeichen der Zeit und gestalteten das Kolpinghaus zu einer bis heute sehr wichtigen sozialen Einrichtung im Landkreis Grafschaft Bentheim um. „Die Problembereiche der Heimbewohner sind sehr vielfältig. An erster Stelle ist hier Suchtabhängigkeit in Verbindung mit drohender Verwahrlosung zu nennen“, berichtet Heinz Stockhorst, Vorsitzender des Rechtsträgers.

Manche Bewohner leiden unter Persönlichkeitsstörungen, psychischen und physischen Erkrankungen und deren Folgen. Andere zeigen soziale Auffälligkeiten, wie Motivations- und Orientierungslosigkeit, aggressive Verhaltensweisen oder auch Straffälligkeiten. Hinzu kommen Personen, die durch Beziehungskrisen, Schicksalsschläge oder starker Verschuldung aus der Bahn geworfen wurden.

Die Hilfe wird dadurch erschwert, dass viele Bewohner mehrere Schwierigkeiten oder Behinderungen gleichzeitig aufweisen. Eine oft zuvor über Jahre hinweg betriebene ungesunde Lebensweise, ist vor allem für den hohen Anteil chronisch kranker Bewohner verantwortlich zu machen.

Anlass zur Sorge bereitet die Zunahme jüngerer Hilfesuchender, die schon in jungen Jahren mit vielfältigen Problemen behaftet sind. Die Verweildauer ist unterschiedlich und hängt in der Regel von den persönlichen Schwierigkeiten bzw. Behinderungen ab. Heinz Stockhorst: „Viele ehemalige Bewohner, die inzwischen außerhalb unserer Einrichtung in einer eigenständigen Wohnform leben, nehmen weiterhin die sozialpädagogische Betreuung einschließlich der Vermögensbetreuung unserer Einrichtung in Anspruch, damit es nicht zu einer erneuten Destabilisierung kommt.“

Ziel der pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiter ist es nämlich, jeden Bewohner so zu stabilisieren, dass er wieder die Fähigkeit erlernt, ein möglichst selbstbestimmtes und selbständiges Leben zu führen. „Hinter jedem Gesicht verbirgt sich ein menschliches Schicksal, was einem oft tagelang nicht aus dem Kopf gehen will“, sagt Präses Martin Drobny.

Das Kolpinghaus Nordhorn in der Straßenansicht. Etwa 80 hilfsbedürftige Männer finden dort ein Zuhause.

Diözesanverband Hildesheim

Es bleibt mehr als feuchte Augen!

Elf brasilianische Jugendliche besuchen den DV Hildesheim und verleben mit jungen Deutschen drei intensive Wochen.

Zum Hauptquartier wurde das Pfarrheim der Gemeinde St. Jakobus der Ältere in Diekholzen bei Hildesheim. Zusammen mit einer Vielzahl deutscher Jugendlicher war dies auch der Ort, an dem gearbeitet wurde: das als „Workcamp“ gestaltete Programm hatte Arbeiten am Außengelände des Pfarrheims und der Kirche sowie die Renovierung des Kolpingraums im Pfarrheim auf dem Plan.

Neben der Arbeit gab es viele Ausflüge und Besichtigungen im Diözesanverband. Hildesheim und Hannover standen ebenso auf dem Programm wie Duderstadt und sogar das Bergwerksmuseum Rammelsberg in Goslar. Abschlusshöhepunkt war eine gemeinsame Fahrt nach Köln an das Grab von Adolph Kolping sowie nach Kerpen in Kolpings Geburtshaus. Von dort aus starteten die brasilianischen Gäste, begleitet von einigen deutschen Jugendlichen, nach Madrid zum Weltjugendtag 2011. Dabei ließen sie nicht nur viele traurige Gesichter und Abschiedsschmerzen zurück, sondern auch viele gute Erinnerungen an die gemeinsam erlebte, intensive Zeit.

Frage an einige Teilnehmer des gemeinsamen Workcamps:
„Woran erinnerst du dich gerne zurück, wenn du an die Zeit mit den Brasilianern denkst?“

Melanie Gödeke: „Die Offenheit, die tolle Stimmung, den Rhythmus.“
Franziska Schmelzer: „Ganz, ganz, ganz viel Offenheit und Freude! Ich finde die Brasilianer strahlen eine unglaubliche Freude und Herzlichkeit aus :-)“
Jana Schleiter: „In allem und jedem etwas Gutes zu sehen, Offenheit.“
Franziska Kandora: „Gelernt habe ich auf jeden Fall Gelassenheit und Improvisationstalent. Mitgenommen habe ich, dass wir alle irgendwie zusammengehören und die gleichen Vorstellungen haben, und Kolping für uns alle das Gleiche bedeutet.“

Fotos (2): Anna Kandora

Ein Brasilianer bleibt!

Luciano Felix da Silva war Teil der brasilianischen Delegation. Nach dem Weltjugendtag ist er mit den deutschen Jugendlichen nach Hildesheim zurückgekehrt und wird für ein Jahr im Diözesanverband Hildesheim bleiben, um an Sprachkursen teilzunehmen, in Praktika das Arbeitsleben in Deutschland kennenzulernen und um später den Kolpingsfamilien in seiner Heimat zu berichten. – Demnächst werden wir ausführlicher im Kolpingmagazin berichten.

Diözesanverband Hamburg

Dreimal Wallfahrt

Wenn sich nun Ende Oktober viele Kolpingschwestern und Kolpingbrüder auf den Weg nach Rom machen, um anlässlich der 20. Wiederkehr des Seligsprechungstages von Adolph Kolping gemeinsam um dessen Heiligsprechung zu beten, lädt der Bezirksverband Lübeck zum 3. Kompass-Aktionstag nach Hamburg ein. Im Rahmen einer „kleinen Wallfahrt“ wird Erzbischof Werner Thissen mit einem Pontifikalamt dieses Gebetsanliegen für alle Daheimgebliebenen aufgreifen. Im Anschluss stellt Peter Voßwinkel in einem Vortrag die Verbindung der Seligen Adolph Kolping und Eduard Müller heraus. Was hat sie zu ihrem Handeln bewogen? Was haben sie uns hinterlassen?

Wallfahrt – das ist gegenwärtig ein wiederkehrendes Thema im Diözesanverband (DV) Hamburg. Bereits im März haben sich Mitglieder aller sechs Bezirksverbände mit der Person des Verbandsgründers befasst: 120 Mitglieder des DV Hamburg und Gäste aus dem DV Osnabrück kamen nach Rostock, um sich vom Menschen Adolph Kolping und seinen Ideen neu begeistern zu lassen. Mit einem biografischen Vortrag wurde sein Leben und Wirken nahe gebracht (Foto).

Mit einer starken Abordnung nahmen die Kolpingsfamilien des Diözesanverbands Hamburg im Juni außerdem an der Seligsprechung der Lübecker Märtyrer teil und gedachten hierbei insbesondere dem Seligen Eduard Müller, einst Kolpingmitglied der Kolpingsfamilie Neumünster.

KLEINE WALLFAHRT

Freitag, 28.10 2011: St. Marien-Dom, Danziger Straße 60, 20099 Hamburg

18.15 Uhr Pontifikalamt mit Erzbischof Thissen, anschließend Imbiss

20 Uhr „Märtyrer – Wegleuchten der Zukunft“, Vortrag von Dr. Peter Voßwinkel.

Region Ost

Zusammenhalt durch Teilhabe

Zusammenhalt durch Teilhabe“ – so lautet das Programm des Bundesministerium des Innern (BMI), mit dem Projekte für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus in Ostdeutschland gefördert werden. Mit der Initiative werden Verbände und Vereine in strukturschwachen Gebieten und im ländlichen Raum unterstützt, die sich den Herausforderungen von Abwanderung und demographischem Wandel stellen.

Die Kolping-Diözesanverbände Dresden-Meißen, Erfurt und Magdeburg haben sich mit jeweils eigenen Projekten um eine Förderung beworben – mit Erfolg. Mit den Projekten sollen ehrenamtliches Engagement und die Bereitschaft, verantwortliche Aufgaben vor Ort zu übernehmen, gesichert, ausgebaut und gefördert werden. Im Mittelpunkt der Projekte stehen die ehrenamtlichen Leitungen der Kolpingsfamilien, der Kolpingjugend und Kolpinggemeinschaften. Ziel ist es, diese für ehrenamtliches Engagement zu qualifizieren und Strukturen zu schaffen, die sie in ihrem Engagement begleiten und unterstützen. Dazu gehören die Ausbildung von Praxisbegleitern, die Schulung aktiver ehrenamtlicher Leitungskräfte, die Förderung der Vernetzung und des Austausches und die Öffentlichkeitsarbeit. Zur Umsetzung dieser Aufgaben fördert das BMI jeweils eine Stelle in den Diözesanverbänden. Der Projektzeitraum ist vorerst vom 1.7.2011- 31.12.2012 befristet. Ansprechpartner:

Kolpingwerk Diözesanverband Magdeburg e.V., c/o Kolping Berufsbildungswerk Hettstedt, Adolph-Kolping-Str. 1, 06333 Hettstedt, Projekt „ZAGG – Zukunft aktiv gemeinschaftlich gestalten“, Bernadette Proske, Tel. 01525-407 76 25.

Kolpingwerk Erfurt e.V., Hospitalstr. 13, 37308 Heiligenstadt, Projekt WWS „Wer - wenn nicht wir selbst“, Annette Müller, Tel. (03606) 61 44 97, (8-12 Uhr), E-Mail kolpinghilfe@kolping-dv-erfurt.de.

Kolpingwerk im Bistum Dresden-Meißen e.V., Emil-Fuchs-Str. 5-7, 04105 Leipzig, Projekt „ZUGABE – Zukunft umfeldorientiert gemeinschaftlich aktiv beständig entwickeln“, Angela Ruhr, Tel. (0341) 878 18 38, Mobiltelefon 0151-51380623, E-Mail buero@kolping-dv-dresden-meissen.de.

Zusammenhalt durch Teilhabe

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

... regional

Region Ost

Interview mit Ministerpräsident Reiner Haseloff

Reiner Haseloff ist seit 19. April 2011 Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt. Norbert Grellmann hat ihn besucht.

Norbert Grellmann im Gespräch mit Ministerpräsident Reiner Haseloff (r.).

Herr Ministerpräsident, wie sind Sie zu Kolping gekommen?

Ich bin in der Nähe von Wittenberge in der katholischen Pfarrei St. Josef Zahna groß geworden, und da habe ich Kolping immer aktiv erlebt. Nach dem Studium sind wir in Wittenberg mit der Familie heimisch geworden und 1986 dann auch dem Kolpingwerk beigetreten.

Hatte Ihre Mitgliedschaft im katholischen Sozialverband Kolpingwerk Einfluss auf Ihre Entscheidungen?

Erstens ist es so, dass ich immer – auch als Wirtschaftsdezernet oder Arbeitsamtsdirektor – auch auf Grund der eigenen Herkunft – die Arbeitnehmerinteressen im Blick hatte, ohne die Arbeitgeberseite zu vernachlässigen – und damit auch die kolpingschen Ideale im Hinterkopf getragen habe. Das nach der Wende angeeignete Wissen um die katholische Soziallehre und die Schriften von und über Adolph Kolping begleitet mich auch bis heute und ist so Grundlage bei der Lösungs- und Entscheidungsfindung.

Welches Resümee ziehen Sie für Ihre ersten Monate als Regierungschef von Sachsen- Anhalt?

Wir sind ja nicht angetreten, um die Regierungsgeschäfte ganz anders zu machen. Wir sind ja gewählt worden, um Kontinuität zu wahren und das Bewährte von meinem Vorgänger Wolfgang Böhmer fortzusetzen. So ist dieser Wählerwille auch in dem Koalitionsvertrag deutlich formuliert. In meinen Gesprächen mit den Menschen kommt dieser Wunsch auch immer wieder zum Ausdruck. Andererseits ist es jetzt auch wichtig, dass wir nachhaltiges Finanzgebaren an den Tag legen und praktizieren. Wir benötigen das Umsetzen der Schuldenbremse und das tilgen von Schulden, damit auch den nachfolgenden Generationen die Handlungsfähigkeit gegeben wird. Das ist kein einfaches Geschäft.

Sie haben ein hochgestecktes Ziel formuliert. Sie wollen Sachsen-Anhalt zum familienfreundlichsten Bundesland machen! In welchen Zeitraum wollen Sie dieses Ziel erreichen und welche messbaren Kriterien sind dabei zu erfüllen?

Dafür steht zum einen die gesamte Legislaturperiode zur Verfügung. Aber viele Dinge werden gar nicht in fünf Jahren realisierbar sein, sondern da kann man nur die Ansätze legen, weil die Entfaltung nur langfristig erfolgen kann. Wir haben in Sachsen-Anhalt mit die höchsten Aufwendungen für das System Kinderbetreuung und Sozialbereiche in ganz Deutschland. Aber das Engagement in der Kindererziehung und Betreuung ist ja nur eine Komponente der Familienfreundlichkeit. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – zu der auch das enge Netz der Kindertagesstätten zählt – ist ein weiterer Baustein. Ganz wichtig ist aber auch, dass jedes einzelne familiäre Umfeld stimmig ist, denn in den Familien werden die wichtigsten Grundlagen für die Persönlichkeitsentwicklung gelegt.

Was kann aus ihrer Sicht das Kolpingwerk in Deutschland und insbesondere im Bistum Magdeburg tun, um Sie aktiv und positiv auf diesen Weg der familienfreundlichen Gesellschaft zu begleiten?

Kolping soll sich über den eigenen Raum der Kolpingsfamilien und Kirchgemeinden hinaus hörbar machen, damit die familienpolitischen Themen in der Gesellschaft breit diskutiert werden. Denn Familienfreundlichkeit ist mehr als enge Leistungsgesetze oder als ideologisch befrachtete Stichworte. Es geht um die ganzheitliche Entwicklung von Menschen und Familien. Da ist es wenig hilfreich, wenn in einem reichen Land wie Deutschland mit hohem Lebensstandard und Sozialniveau bei bestimmten Regulierungsnotwendigkeiten – egal von welcher Partei – ständig nur die Leistungsdiskussion befördert wird – ohne eigentlich zu fragen, was ist eigentlich gesamtgesellschaftlich das Nachhaltigste. Und gerade in Zeiten der Haushaltskonsolidierung werden Regierungen wie wir getrieben von Kräften, die höhere Ausgaben fordern, obwohl auf Zukunft hin die öffentlichen Haushalte zu sanieren der bessere und nachhaltigere Weg ist, damit nachfolgende Generationen auch Entscheidungsmöglichkeiten besitzen. In dieser Frage muss in der Gesamtgesellschaft grundsätzlicher diskutiert werden und dabei kann Kolping einen guten Beitrag leisten.

Die Fragen stellte Norbert Grellmann

Das vollständige Interview gibt es im Internet unter www.kolping-ost.de

regional ...

Imagekampagne

Wir sind Kolping!

Seit April 2010 schlägt die Imagekampagne nun schon orangefarbene Wellen in ganz Deutschland mit dem Ziel, das Image des Verbandes zu verbessern und Kolping im ganzen Land noch bekannter zu machen. Die Bilder auf den folgenden Seiten zeigen, wie Mitglieder die sechs Begriffe der Kampagne (Freude, Begeisterung, Mut, Tatkraft, Verantwortung , Gottvertrauen) leben und überzeugend in der Öffentlichkeit präsentieren.

Fotos oben und unten: Beim Firmenlauf liefen Kolpinger im Sommer durch die Koblenzer Altstadt.

Diözesanverband Trier

Viele Aktionen

Im Rahmen der Imagekampagne präsentieren Kolpingmitglieder im DV Trier den Verband. Andreas Maxein, Jugendbildungsreferent, tourte mit dem Kampagnenmobil durch den DV. Ein Ziel war das Nachtreffen der Sommeraktion der Kolpingjugend. Mitglieder haben in Trier im Kolping-Outfit gegen die Sparmaßnahmen im kirchlichen Bildungsbereich protestiert, und bei den Aktionstagen im Löhr-Center in Koblenz lud der Kolping-Stand mit den vielen Artikeln der Imagekampagne Passanten zum Gespräch ein.

Orange, das ist einfach die Farbe, die Kolpingschwestern und -brüder weltweit auszeichnet. Beim Besuch einer Partnerschaftsgruppe aus dem Freiburger Diözesanverband bei chilenischen Kolpingsfamilien im Kolpinghaus der Diözese Valparaiso in La Calera wurde das deutlich. Die Farbe Orange prägt dort alle Zusammenkünfte der Mitglieder, selbst die Fassade des Kolpinghauses ist orange angestrichen.

DV Rottenburg-Struttgart

Wir bekennen Farbe

Ob bei der Diözesanversammlung, beim Jugendfestival der Kolpingjugend oder bei einer der zahlreichen Veranstaltungen der Kolpingsfamilien – überall leuchtet es im Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart orange. Besonders die Schlagworte Freude, Mut, Tatkraft, Begeisterung, Gottvertrauen und Verantwortung der Imagekampagne sind in aller Munde und führen zu vielen kreativen Ideen bei den Kolpinggeschwistern: vom Werbebanner bis zur Gestaltung eines Gartenzauns mit den Schlagworten.

Diözesanverband Mainz

Unsere Chance

Junge Familien in Eppertshausen

Das ist unsere Chance“, sagten sich die Mitglieder der Kolpingsfamilie Eppertshausen, als sie davon hörten, dass das Kolping-Kampagnenmobil im August in ihrer Diözese Mainz stationiert sein würde. Flugs wurde für den 12. August ein Veranstaltungskonzept zusammengestellt und das Mobil im Diözesanbüro in Offenbach reserviert. Dann entschied sich die Kolpingsfamilie, bewusst weg vom sonstigen Veranstaltungsort an der katholischen Kirche in die Kolpingstraße ins Neubaugebiet zu gehen. Damit sollten gerade neu Hinzugezogene und junge Familien für Kolping interessiert und gewonnen werden. Um die Attraktivität der Angebote zu erhöhen, wurde das Angebot des Kampagnenmobils ergänzt durch einen aufblasbaren Kletterberg und einen Menschenkicker. Dazu wurden Info-Tafeln mit Bildern der Veranstaltungen der Kolpingsfamilie und ihren Angeboten ausgestellt. Dort konnten sich die Erwachsenen informieren, solange ihre Kinder spielten, oder sie konnten sich in den Kolping-Liegestühlen ausruhen.

Bilder oben: Während die Kinder ihren Spaß auf der Hüpfburg hatten, unterhielten sich die Eltern und informierten sich über die Angebote der Kolpingsfamilie Eppertshausen.

Foto rechts: Zum jährlichen Sommerfest hatte die Kolpingsfamilie Hünfeld auf den Kirschberg eingeladen. Der Wiesengottesdienst mit Präses Pfarrer Peter Borta war wie immer der liturgische Mittelpunkt – und Höhepunkt eines gelungenen Tages. Über 100 Mitglieder und Gäste kamen und erlebten die Gemeinschaft der Kolpingsfamilie. Präses Borta (Bildmitte) und Burghard Melzer (links) vom Vorstand der Kolpingsfamilie erholten sich gern nach dem Freiluft-Gottesdienst bei sommerlichen 30 Grad und tankten neu Tatkraft. „Wir sind Kolping!“ – das zeigt die Kolpingsfamilie in Hünfeld immer wieder gern. Mit dem „Kolping-Familienfonds – auf Treu und Glauben“ wird ihr soziales Engagement und ihre Verantwortung in der Gesellschaft erlebbar.

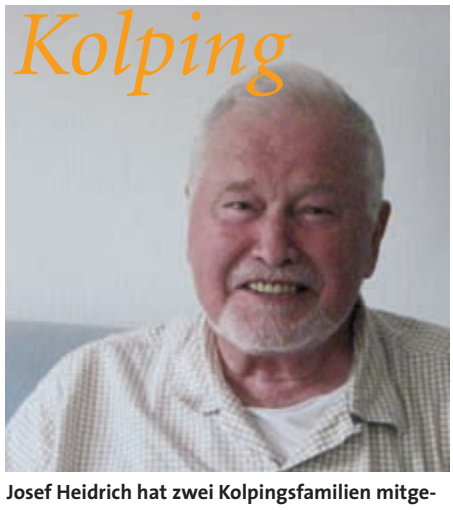
... regional

Bei den Kolping-Fußballmeisterschaften in Schifferstadt traten unmittelbar vor den Endspielen die Messdienermannschaft der Pfarreiengemeinschaft Schifferstadt und die Mannschaft der Ludwigshafener Werkstätten und der Lebenshilfe Speyer/Schifferstadt gegeneinander an. Getreu dem Leitspruch der Kolpingsfamilie für ihr 110-jähriges Jubiläum: „Keiner steht abseits“.

Menschen bei Kolping

Für uns gibt es neue Aufgaben

Josef Heidrich engagiert sich seit über 50 Jahren bei Kolping. Der 76-Jährige gründete in seiner langjährigen Mitgliedschaft bereits zwei Kolpingsfamilien, 1961 zunächst die Kolpingsfamilie Langenhahn. Nach einigen Jahren Tätigkeit im Vorstand der Kolpingsfamilie war Josef Heidrich für viele Jahre beruflich im Ausland tätig, aber der Gedanke an Adolph Kolping und sein Werk war nicht verflogen. Er lernte Kolpingsfamilien im Ausland kennen, z. B. in Bombay-Worli/Indien. Nach seiner Rückkehr aus dem Ausland wurde Josef Heidrich mit seiner Familie in Hattersheim am Main sesshaft. Dort gab es Anfang der 90er-Jahre Bestrebungen, das bestehende Männerwerk durch eine andere Gruppierung zu ersetzen. Die Idee, eine Kolpingsfamilie zu gründen, wurde geboren. Somit war Josef Heidrich zum zweiten Mal ab der Gründung einer Kolpingsfamilie in deren Vorstand tätig, zunächst als Kassierer und anschließend als Vorsitzender. Seit einigen Jahren steht der Kolpingsfamilie Hattersheim ein Leitungsteam vor, in dem Heidrich bis heute mitarbeitet. Bedingt durch die Entwicklung der Kirche in den pastoralen Räumen zu immer größeren Verwaltungseinheiten, erkennt Heidrich neue Aufgaben für Kolpingsfamilien „Hier müssen wir mitarbeiten, um die Zukunft der Kirche mitzugestalten. Mit viel Gottvertrauen sollten wir für mehr Vielfalt und größere Pluralität und Vertrauen Sorge tragen. Gewachsene soziale Netze dürfen wir nicht aufgeben“, sagt er.



Josef Heidrich hat zwei Kolpingsfamilien mitgegründet.

TERMINE

DV Limburg

7. bis 9.10.: Diözesankonferenz der Kolpingjugend in Kirchähr.

8.10.: Vorsitzendentagung in Limburg.

DV Mainz

30.9. bis 3.10.: Erlebnistour der Kolpingjugend DV Mainz nach Köln, für Jugendliche ab 18 Jahre.

9. bis 14.10.: Erlebniswoche für Familien im Feriendorf Herbstein.

9.11.: Konferenz der Bezirksverbände im Kolpinghaus Offenbach.

DV Speyer

5.10.: Domweihjubiläum, Wallfahrt der katholischen Verbände nach Speyer.

6. bis 7.10.: Domweihjubiläum, Wallfahrt der katholischen Jugend von Schifferstadt nach Speyer.

22.10.: Wanderparty der Kolpingjugend in Ludwigshafen-Pfingstweide.

23.10.: 40 Jahre Kolpingsfamilie Mechtersheim.

29.10.: 50 Jahre Kolpingsfamilie Obermohr.

MELDUNGEN

DV Speyer

Über 250 Kolpingmitglieder nahmen am Diözesanseniorentag in Dahn teil. Die Gottesdienstkollekte erbrachte 785 Euro zugunsten des Baus von Kolping-Bildungs- und Sozialzentren im Bundesstaat Tocantins/Nordbrasilien.

DV Mainz

Am 13. August wurde der erste Bibelpark mit Spielgelände im Kolping-Feriendorf Herbstein im Vogelsberg eingeweiht.

regional ...

Diözesanverband Passau

„Wir sind Kolping...“

Ein lebendiges Zeugnis der Kolping-Imagekampagne geben die Kolpingsfamilien im Diözesanverband Passau. In ganz unterschiedlichen Aktionen machen sie auf sich und die Anliegen Kolpings aufmerksam. Mit Mut, Tatkraft, Begeisterung, Gottvertrauen, Freude und Verantwortung zeigen sie, was Kolping ausmacht. Eine Reihe beispielhafter Aktionen auf den folgenden zwei Seiten:

Kolping Osterhofen

Mut beweist die Kolpingsfamilie Osterhofen mit ihrer breit gefächerten Programmausrichtung. Neben zwei Jugendgruppen, einer Seniorengruppe und einer Frauengruppe gibt es noch sechs Familienkreise, die sich in den letzten Jahren als wertvolle Stabilisatoren für die Gesamtkolpingsfamilie erwiesen haben. Aus den Familienkreisen wachsen immer wieder Leitungskräfte für die Vorstandsarbeit heran. Daneben existiert in der Kolpingsfamilie ein eigener Spielmannszug und eine eigene Musikschule; musikalische Talente werden dort gefördert.

Um diesen Aktivitäten eine Heimat zu geben, hat die Kolpingsfamilie 1987 ein Kolpinghaus errichtet. Der Pfarrei und der Kolpingsfamilie dient es seither als Stätte für Bildung und Begegnung.

Kolping Landau

Tatkraft war das Motto der Kolpingjugend Landau: Im Rahmen einer Aktion der Jugendverbände im Landkreis Dingolfing-Landau gestalteten sie den Schulgarten der Grundschule Landau neu. Was zu Beginn der Arbeit nur als Wildnis zu erkennen war, entpuppte sich im Laufe der nächsten Tage als schöner Schulgarten mit verschiedenen Beeten und Gartenteich. Davor war jedoch reichlich Einsatz gefragt: Viel Erdreich und Unkraut musste beseitigt werden, danach erst konnte die Kolpingjugend die Parzellen mit frischer Pflanzenerde auffüllen und mit Gemüsepflanzen bestücken.

Mit Sense, Astschere und Säge bewaffnet, verschafften sich die Landauer einen Überblick über die Größe des Teiches, bevor das vorhandene Restwasser ausgepumpt, und mit frischem Wasser gefüllt wurde. Die Böschung wurde mit Steinen abgegrenzt, und auf den brachen Rasenstellen wurde Saatgut aufgestreut.

Kolping Regen

In vielen Kolpingsfamilien gibt es begeisterte Theaterspieler. Auch in der Kolpingsfamilie Regen ist dies der Fall. Alljährlich führt die Theatergrupppe ein Stück auf. Mit dem Lustspiel „Opa schlägt über die Stränge“ sorgten die Laienschauspieler auch in diesem Jahr wieder für reichlich Begeisterung beim Publikum.

Kolping Freyung

Kolpingsfamilien sind im Pfarrleben fest verwurzelt und gestalten das Leben in der Pfarrei aktiv mit: Durch die Mitarbeit in pfarrlichen Gremien wie Pfarrgemeinderat oder Kirchenverwaltung, bei Krankenbesuchsdiensten oder in anderen ehrenamtlichen Ämtern. Glaube, Gottvertrauen und ihre Verbindung zur Pfarrgemeinde zeigen auch die Kolpingsfamilie Freyung: Jedes Jahr gestalten sie einen Blumenteppich für den Fronleichnamsaltar.

Kolping Osterhofen

Mit Freude bei der Arbeit sind die Männer der Kolpingsfamilie Osterhofen. Ihr „Männerkochabend“ wird alljährlich zu einem wahren „Frauen-Verwöhnabend“: ein aufwändiges Vier-Gänge-Menü wird dann kredenzt, jedes Mal unter einem besonderen Motto. „Urlaubsimpressionen“ hieß das Motto in diesem Jahr, die Speisekarte war deshalb mit ganz besonderen Gaumenfreuden bestückt. Von der Paprikacremesuppe mit Scampi, über das Kalbsfilet mit gefüllten Tomaten und Kartoffel-Lauch-Gratiné bis hin zum Eis mit Aprikosenmousse – die Kolpingfrauen waren von den Kochkünsten ihrer Männer mehr als begeistert.

Kolping Marktl

Verantwortung für das faire Miteinander in der Gesellschaft übernimmt der DV Passau. Die „Eine-Welt-Arbeit“ ist durch die Partnerschaftsarbeit mit dem Kolpingwerk Uruguay im Bistum fest verwurzelt. Um dortige Bildungs- und Sozialprojekte zu finanzieren, gibt es vielerlei Aktionen in den Kolpingsfamilien.

Die Kolpingsfamilie Marktl hat in den letzten zwei Jahrzehnten rund 50 000 Euro für die Kolping-Entwicklungshilfe erbracht. Zusammen mit der Kolping-Recycling GmbH sammelt sie nicht nur Altkleider, sondern auch Altpapier, um mit dem Erlös die Entwicklungshilfearbeit zu unterstützen. Mit einer anderen Aktion ist die Kolpingsfamilie der 2000-Seelen-Pfarrei zusätzlich aktiv: Jährlich in der Fastenzeit lädt sie zu einem Fastensuppenessen ein. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt ebenfalls der Entwicklungshilfe zu Gute.

Diözesanverband Bamberg

Familienfest und Jubiläumsfeier

Diözesanfamilienfest in Bamberg mit vielseitigem Programm gefeiert

Einen würdigen Abschluss fand das 150-jährige Jubiläum der Kolpingsfamilie Nürnberg-Zentral: Im Rahmen des Diözesanfamilienfestes der Diözese Bamberg wurde im Kolpinghaus ausgiebig gefeiert. Zahlreiche Mitglieder und Gäste nahmen am Programm teil, das für Jung und Alt reichlich Informationen, Aktionen und Überraschungen bot. Das Kampagnenmobil des Kolpingwerkes war vor Ort, eine Tombola fand statt. Besinnliche Worte fand Monsignore Alois Schröder bei der Abschlussmeditation, die von dem Musiker Jo Jasper musikalisch begleitet wurde.

Diözesanverband Eichstätt

Verbände sind wichtig

Kolping Diözesanverband Eichstätt präsentiert sich beim Verbändetag

Die zahlreichen Kolpingbanner zeigten es: Wir als Kolpingbrüder und -schwestern zeigen Flagge beim ersten Verbändetag im Bistum Eichstätt. Als Mitorganisator war der Kolping Diözesanverband mit vielfältigen Aktionen, Bühnenprogramm, Ständen und Angeboten vertreten. Alle engagierten Mitglieder waren in den orangen T-Shirts der Imagekampag-ne mit „Tatkraft, Mut und Begeisterung“ mit dabei.

Dass Verbände wichtig für Gesellschaft und Kirche sind, zeigten die anwesenden Vertreter aus Politik, Kultur, Sport, Kirche und Wirtschaft, die als Gäste, Gesprächspartner oder Engagierte vor Ort waren.

Der Tag begann mit einem feierlichen Pontifikalgottesdienst im Eichstätter Dom und einem anschließenden Bannerzug zum Residenzplatz. 20 katholische Verbände präsentierten dort ihre Anliegen und ihr breitgefächertes Angebot.

Der Diözesanverband infomierte die Besucher über das Kolpingwerk und seine Leitsätze. Zudem stellte er die zahlreichen Angebote des DV und die Imagekampagne vor. Stark vertreten war auch die Kolpingjugend: Mit „JAP!“, der vom Landkreis Eichstätt ausgezeichneten Job-, Ausbildungs- und Praktikumsbörse und einem Puzzle-Kreuz, aus dessen Teilen die Besucher ein individuelles „Kunstwerk“ gestalten konnten. Die Kolping-Bildungszentren Roth und Weißenburg informierten über ihre Maßnahmen im Bereich Handwerk sowie dem Hotel- und Gaststättenbereich. In afrikanischen Gewändern präsentierte die Kolpingsfamilie Woffenbach ihre Togo-Hilfe, und die Mittelaltertanzgruppe der Kolpingsfamilie Herrieden begeisterte das Publikum mit Musik und Tanz.

Mit Schautafeln stellte sich das Kolpingwerk vor.

SEMINAR

In Kooperation mit dem Kolping-Landesverband Bayern bietet Kolping International ein Seminar zum Thema Fundraising an.

Für Kolpingsfamilien ist es oftmals schwer, an Gelder oder Spenden für Partnerschaftsprojekte und die Eine-Welt-Arbeit zu gelangen. Auch für Jugendangebote, Bildungsmaßnahmen, etc. werden oft Spenden und Fördermittel benötigt. Kolping International lädt deshalb alle Engagierten ein, die für ihre Arbeit in den Kolpingsfamilien nützliche Informationen zum Thema „Fundraising“ benötigen. Im Seminar werden praktisches Wissen und Methoden vermittelt, mit denen Kolpingsfamilien erfolgreich Fundraisingmaßnahmen in Angriff nehmen können.

Samstag, 12.11. , 9.30 bis 16 Uhr, Kolping-Center Mainfranken, 97070 Würzburg; Kosten: 6 Euro. Anmeldung bis 4. 11. ; Tel. 0931/41999 400; kolpingwerk@kolping-mainfranken.de

... regional

Diözesanverband Augsburg

Urlaub im Allgäu

Kinderreiche Familien unterstützt

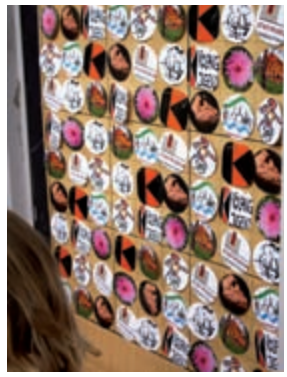
Kinderreiche Familien können sich oftmals keinen Urlaub leisten. Für zwei bayerische Großfamilien ging deshalb ein Traum in Erfüllung: Die Unterstützung der Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger ermöglichte den zwei Familien die Teilnahme an einer speziell für Großfamilien organisierten Urlaubswoche im Allgäuhaus in Wertach.

Das Familienreferat des Kolping-Landesverbandes Bayern engagiert sich seit 25 Jahren für Groß- und Mehrlingsfamilien. Dazu gehört die Beratung hinsichtlich staatlicher Zuschüsse, die Familien mit geringem Einkommen die Finanzierung eines Urlaubs erleichtern sollen. Die Rudolf-Geiselberger-Stiftung unterstützt Familien, die sich trotz dieser Zuschüsse keinen Urlaub leisten können: im Herbst kommen erneut zwei Großfamilien in den Genuss eines Urlaubs.

Diözesanverband Bamberg

Familienrallye für Jung und Alt

Familienrally des Diözesanverbandes



Die diesjährige Familienrallye, die vom Kolping-Diözesanverband Bamberg ausgetragen und im Jubiläumsjahr 2011 durch die Kolpingsfamilie Röthenbach vorbereitet wurde, war ein voller Erfolg. Über 100 Kolpinger aus den unterschiedlichen Kolpingsfamilien des DV's machten bei der Rallye quer durch Röthenbach mit. Auf dem Weg waren Stationen aufgebaut, an denen ganz unterschiedliche Aufgaben auf die Kolpinger warteten. Geschicklichkeit und Kreativität waren an allen Stationen gefordert: beim Fahrradparcours, beim Pfeil- und Bogen-Schießen oder beim gemeinsamen Fototermin. Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen kamen dabei voll auf ihre Kosten.

Diözesanverband Bamberg

Mit der Jakobsmuschel unterwegs

Kolpingsfamilie Höchstadt pilgert auf Fränkischem Jakobusweg

Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!" Dieses Zitat von J.W. Goethe machten sich 45 Pilger aus Höchstadt und Umgebung zu eigen: Sie gingen ein Teilstück des Fränkischen Jakobusweges. Seit nunmehr sechs Jahren lädt die Kolpingsfamilie dazu ein, auf dem vor wenigen Jahren neu eingeweihten Fränkischen Jakobusweg zu wallfahren. Neben Rucksäcken und Jakobsmuscheln hatten die Wallfahrer Pilgerheftchen mit Gebeten und Liedern für die Stationen in Kirchen und Kapellen dabei. Der Vorteil einer geführten Pilgerreise bestehe darin, dass Gotteshäuser auf Anfrage geöffnet werden und häufig auch Führungen angeboten werden, sagen Walter Huber und Werner Proksch, die Leiter des Projektes. Eine Besonderheit des Fränkischen Jakobusweges wissen die Beiden auch zu benennen: man könne nicht nur geistige Einkehr nehmen, sondern auch die vielen prachtvollen Kleinode im Frankenland kennen lernen, sagen sie. Im nächsten Jahr führt es sie dennoch in die Ferne: Auf den Jakobsweg nach Spanien.

„In der guten Gemeinschaft habe ich neue Kraft bekommen." (Helga Mathes)

„Die Ausstattung der Magdalenen-Kapelle ist cool." (Simon Poesdorf)

INTERNETADRESSEN

Weitere Informationen über die Diözesanverbände und Termine finden Sie im Internet:

- DV Bamberg: www.kolpingwerk-bamberg.de
- DV München und Freising: www.kolping-dv-muenchen.de
- DV Passau: www.kolping-dv-passau.de
- DV Augsburg: www.kolping-augsburg.de
- DV Eichstätt: www.kolping-eichstaett.de
- DV Regensburg: www.kolping-regensburg.de
- DV Würzburg: www.kolpingwerk-mainfranken.de
- Internetportal Kolping in Bayern: www.kolping-Bayern.de

Eurocamp 2011 Rumänien

Zum Gruseln schön, zum schauspielern perfekt, zum Horizont erweitern super – All dies und noch viel mehr war das Eurocamp 2011, das für 27 junge Erwachsene aus ganz Europa in Rumänien stattfand.

Ein Mensch wird überfallen. Menschen gehen vorbei, bleiben stehen. Ein Politiker, ein Journalist, ein Priester, sie nähern sich dem Opfer, doch helfen nicht, nur scheinheilig oder nutzen die Situation für eigene Zwecke. Die Beschreibung erinnert an eine alte Geschichte, die Geschichte des barmherzigen Samariters aus dem Neuen Testament. Für 27 Jugendliche hatte die Botschaft jener Parabel aus dem Neuen Testament jedoch noch lange nicht ausgedient. Sie spielten sie nach, mitten im Zentrum von Kronstadt, Rumänien, in einer modernen, nonverbalen Version.

Die Aufführung des Theaterstückes war nur einer der vielen Höhepunkte, die die Jugendlichen bei der Europäischen Jugendwoche in Rumänien erlebten. Die Kolpingjugend Europa hatte junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren zu einer Reise quer durch Rumänien eingeladen. Unter dem Motto „Entdecke Europa in Rumänien“ ging es für die 27 Teilnehmer von Bukarest über die Moldau bis nach Kronstadt/Brasov in Siebenbürgen.

Das Theaterstück des barmherzigen Samariters, das die Jugendlichen während eines Theater-Workshops auf ihrer zweiten Station in Galaciuc einstudierten, war nicht zufällig gewählt worden. Mit seiner inhaltlichen Aussage, den Themen wie „Hilfsbereitschaft“, „Hingabe“ und „sozialem Einsatz“ nahm es das große Thema „Freiwilligenarbeit“/„Soziales Engagement“ auf, unter welchem die ganze Woche stand. Und dies deshalb, weil die Europäische Union das Jahr 2011 zum „Jahr der Freiwilligentätigkeit“ erklärt hatte.

„Mit unterschiedlichen Methoden der Theaterarbeit haben wir uns dem Thema genähert“, sagt Corneliu Bulai, Leiter der Aktionswoche und Bildungsreferent im Kolpingwerk Rumänien. Im Rahmen seiner Kolpingarbeit setzt er oft das „Soziale Theater“ ein. Um den Sinn und Zweck des Sozialen Theaters wussten die Jugendlichen bald Bescheid: Wenn man selbst in die Rolle eines Hilfsbedürftigen steige, wüsste man hinterher viel besser, wie man als solcher fühlt und denkt, waren sich die Jugendlichen nach den Aufführungen einig. Von

Eine Theateraufführung mitten in Kronstadt: Die Teilnehmer der Europäischen Jugendwoche verbrachten eine erlebnisreiche Woche in Rumänien.

dem Engagement und Interesse, das die Jugendlichen während der Proben zeigten, war er beeindruckt. „Für viele war es sicherlich eine Mutprobe auf einem öffentlichen Platz in einer fremden Stadt aufzutreten, doch die Gruppe hat es bravourös gemeistert“, sagt er.

Und dennoch, das Theater und die Proben bildeten nur einen Höhepunkt im Programm der neuntägigen Reise – eine Reise, die vor allem dazu diene, die Europäische Integration zu fördern, wie Daniela Stehlik, Europareferentin des Internationalen Kolpingwerkes, erklärt. Einmal im Jahr findet sie statt, jedes mal in einem anderen Land innerhalb Europas, diesmal hatte Rumänien die Organisation übernommen. Und dies, kein einfacher Job, gibt Ingrid Arvay, Projektreferentin im Kolpingwerk Rumänien, zu: „Hinter einer gelungenen Freizeit stecken eine Fülle von Ideen, eine Menge Arbeit, dazu Kreativität und Innovation – insbesondere wenn die Teilnehmer aus verschiedenen Ländern kommen, sich vorher nicht kennen und in verschiedenen Erwartungshaltungen stecken.“

Politisch-kulturelle Bildung stand schon bei der ersten Station in Bukarest ganz im Mittelpunkt: Mit der Besichtigung des Parlamentsgebäudes, dem „Haus des Volkes“, waren Gespräche über Regierungsform, Parteienlandschaft und die zurückliegend sozialistisch-kommunistische Ära Rumäniens verbunden, der anschließende Besuch im Dorfmuseum bot den Jugendlichen einen Einblick in die Vielfalt alter dörflicher Bauweisen und kultureller Eigenheiten dieses Landes.

Daniela Stehlik: „Die meisten Teilnehmer kamen aus dem osteuropäischen Raum, nur ein Deutscher fuhr bei der Reise mit. Schwierig ist es, Jugendliche zu begeistern, wenn die Reise in ein Land Osteuropas geht; die Vorurteile sitzen da meist noch tief“, bedauert sie.

Keine Vorurteile, aber kulturelle Unterschiede waren bei den Teilnehmern der Rumänienreise zu entdecken, „es fing schon bei der Sprache an“, sagt Arvay. „Wir einigten uns auf Englisch“. Sich mit anderen Menschen aus unterschiedlichen Ländern auszutauschen und die eigene Kultur im Blick auf die fremde Kultur besser verstehen zu lernen, war für Teilnehmerin Kristina Balunova ein ganz besonderes Erlebnis. „Das Eurocamp war eine einmalige Gelegenheit, mit Jugendlichen aus ganz verschiedenen Ländern zusammenzutreffen, ihre Kultur und ihr Land kennenzulernen und das eigene Wissen über dieses Land im gegenseitigen Austausch einzubringen“, sagt sie. Manche Freundschaft ist dabei entstanden, mit E-Mails und Telefonaten wollen die Teilnehmer auch weiterhin in Kontakt bleiben.

„Wir werden auf jeden Fall noch einmal in dieses Land zurückkommen“, sind sich Klara Fiedlerova und Martin Patak sicher. Und das Eurocamp? „Wir können nur allen Jugendlichen empfehlen daran teilzunehmen. Eine Chance, die man sich nicht entgehen lassen sollte“, sagen sie.

Fotos: shutterstock/PixAchi

Workcamp in Hildesheim

Für elf Jugendliche aus Brasilien war jeder Tag, den sie beim Workcamp der Kolpingjugend Hildesheim verbracht haben, ein Geschenk. Drei Wochen lang arbeiteten sie zusammen mit ihren deutschen Partnerschafts-Freunden an unterschiedlichen Baustellen: Vom Tapezieren im Pfarrheim bis zum Zaunstreichen am Friedhof – die gemeinsame Arbeit machte allen Spaß. Und reichlich Belohnungen warteten auch: Von der Stadtführung über ein Kartoffelfeuer bis hin zum brasilianischen Abend war einiges geboten.

TERMINTIPP

Du weißt nicht welchen Beruf du ergreifen sollst? Infos und Tipps bekommst Du bei den Jobmessen, die im Oktober stattfinden:

1. Oktober, Nürnberg: Jobmesse
13. Oktober, Hannover: Jobvector Career Day
18. Oktober, Nürtingen-Geislingen: Karrieretag
22. Oktober, Berlin: Jobmesse
25. Oktober, Worms: Hochschulkontaktmesse
26. Oktober, Regensburg: Connecta; **Magdeburg:** Firmenkontaktmesse; **Hamburg:** Juracon; **Bochum:** ScieCon NRW
27. Oktober, Düsseldorf: SinoJobs Career Days
29. Oktober, Kiel: Jobmesse

Hilfe in deiner Nähe

Die Zahl der Jugendlichen, die an einer Essstörung erkranken, nimmt immer mehr zu: Bei gut ein Fünftel der 11-bis 17-Jährigen in Deutschland liegen Hinweise auf eine Essstörung vor. Hast auch Du eine Freundin, die immer dünner wird? Die den Spaß am Leben verloren hat, weil sie nur noch ans Kalorienzählen denkt? Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung verspricht Hilfe: Auf einer neuen Online-Datenbank findest Du Einrichtungen, die Angebote zur Prävention, Beratung und Behandlung im gesamten Bundesgebiet enthält.
www.bzga-essstoerungen.de/index.php?id=144&no_cache=1

Orange durch's Leben

Ist Dein Handy schon wieder einmal unauffindbar? Versteckt zwischen all den anderen wichtigen Sachen in Deiner Tasche? Mit der neuen, orangenen Kolping-Handysocke hat die Suche endlich ein Ende. Und knallig orange leuchtet nicht nur sie: auch die anderen Sachen im neuen Kolping-Materialkatalog sind heiter farbenfroh und ungemein praktisch: Von der Trinkflasche über die PC-Maus bis hin zum USB-Stick findest Du dort alles, was das Leben ein bisschen oranger macht.

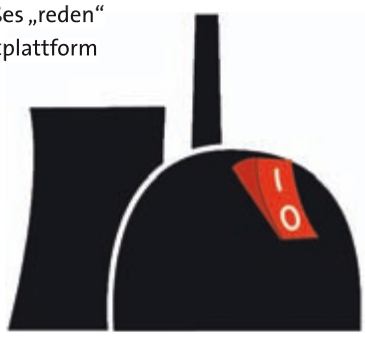
Fotos: Kolping, privat, www.atomausstieg-selber-machen.de

Völlig verdreht

Wenn die „Lachgans“ zum Anschlag mutiert und die „Opi Tinte“ zur „Petition“, dann seid Ihr nicht völlig durchgeknallt, sondern mitten drin in einem lustigen Politik-Spiel der Bundeszentrale für politische Bildung. Bei „Irre genug – 120 verdrehte Begriffe und Quizfragen“ gilt es Wörter neu zusammenzusetzen und ein Wort aus den Bereichen Politik und Gesellschaft zu formen. Mit einer Wissensfrage auf jeder Karte kommt das Gedankenkarussell zusätzlich in Schwung. Kostenlos als PDF zum Ausdrucken erhältlich unter: **www.bpb.de/publikationen**

Ausgeknipst!

Nach der Atom-Katastrophe in Fukushima gibt es viele, die sich gegen Atomkraft aussprechen. Doch bloßes „reden“ ist nicht genug, sagen die Macher der Internetplattform www.atomausstieg-selber-machen.de. Um die Energiewende zu vollenden, ist noch viel zu tun, sagen sie. Deshalb rufen sie die Menschen dazu auf, selbst aktiv zu werden. Und dies auf ganz einfache Art und Weise: nämlich mit dem Wechsel zu einem umweltfreundlichen Ökostromanbieter. Mehr Infos dazu unter: **www.atomausstieg-selber-machen.de**



Spritziges Fahrvergnügen!

Eine Badewanne, vier tatkräftige Schieber, ein flotter Fahrer und zwei Boxenluder – dies war genug, um beim spritzigen Wannenvergnügen der Kolpingsfamilie Holtwick dabei zu sein. Mit jeweils 150 Liter Wasser an Bord kämpften 14 Badewannen-Teams beim 2. Holtwicker Badewannenrennen um den heißbegehrten Siegerpokal. Gewonnen hat die „Blue Men Crew“. Trotz ihrer rasanten Fahrt auf der Rennpiste, schossen sie mit der noch größten Ladung an Wasser über die Zielgerade.

PORTRÄT

Alima Abibu (21)
Diözesanleiterin Osnabrück

Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als Eure Schulweisheit sich erträumen lässt“. So lautet das Lieblingszitat von Alima Abibu, die auch bei Kolping schon so manch überraschende Seite entdeckt hat. Seit Mai 2008 ist sie als Diözesanleiterin im DV Osnabrück tätig, normales Mitglied bei Kolping war sie davor nur zwei Jahre lang. Den Weg zu ihrer Kolpingsfamilie in Oesede hat sie durch die Mithilfe bei verschiedenen Aktionen gefunden: Kinderkarneval, Lesenacht oder Gruppenleitergrundkurs. Bald knüpfte sie überregionale Kontakte zu anderen Kolpingjugendlichen und mit der Teilnahme an Konferenzen und Arbeitskreisen wartete sie auch nicht lange. „Nachdem ich häufiger im Diözesanbüro in Osnabrück aus- und einging, wurde ich Mitglied im Diözesanleiterteam und vor ein paar Monaten zur Diözesanleiterin gewählt“, erzählt Alima begeistert: „Eine bessere Gelegenheit mal „hinter die Kulissen“ der Verbandsarbeit zu blicken, gibt es kaum“. Dass sie durch Kolping die Möglichkeit hat, die „Kirche“ auch Jugendlichen wieder näher zu bringen, gefällt ihr besonders. Kein Wunder, dass ihr dies am Herzen liegt: mit den Fächern katholische Theologie und Erziehungswissenschaften studiert Alima im dritten Semester in Vechta.

Wo die w

Wenn sich Eltern ausgebrannt fühlen, kann ihnen oft eine Vater- oder Mutter-Kind-Kur helfen.

TEXT *Martin Grünewald* FOTO *Barbara Bechtloff*

Stolpersteine für gestresste Mütter

Die Krankenkassen lehnen derzeit jeden dritten Antrag auf eine Mutter-Kind-Kur ab. Deren Bewilligungspraxis wird von allen Parteien im Bundestag und vom Bundesrechnungshof kritisiert.

Ein voller Wäscheständer war für mich ein unüberwindbares Hindernis. Ich war erschöpft, nichts ging mehr“, berichtet Birgit Franke, Kolpingmitglied aus Schüttorf in der Grafschaft Bentheim. Verschiedene, teils unerkannte Erkrankungen, hatten ihre Situation vor knapp zwei Jahren ausgelöst.

Birgit Franke überlegte es sich gut, ob sie die Mutter-Kinder-Kur antreten sollte, die ihr der Hausarzt nahelegte. Zehn Jahre zuvor hatte sie schlechte Erfahrungen damit gemacht. Damals ging es mehr um ihren Sohn, der ständig erkrankt war. Mit ihren ein- und vierjährigen Kindern reiste sie an den Bodensee, wohin sie ihre Krankenkasse schickte. Doch in der Einrichtung fehlte es an der nötigen Ausstattung für Kleinkinder: Kinderbetten, Hochstühle, Wickelauflagen, Flaschenwärmer und Babyphone. Außerdem wurde Sohn Marius krank – eine gängige Erfahrung: Im Kindergarten stecken sich Kleinkinder leicht gegenseitig an. „Das hätte ich mir sparen können.“ Auf einen Beschwerdebrief über die fehlende Ausstattung reagierte die Krankenkasse nicht einmal.

Dennoch entschied sich Birgit Franke zehn Jahre später erneut für eine Mutter-Kind-Kur. „Beim zweiten Mal war es klasse!“ Diesmal hatte sie sich die Klinik nicht nur ausgesucht, sondern auch durchgesetzt, dorthin zu kommen. Diesmal waren die Kinder älter und gingen zur Schule. Bei Bedarf war eine Kinderbetreuung über zehn Stunden am Tag gesichert. Birgit Franke nahm alle Angebote an, ihre Gesundheit aufzupäppeln: Gymnastik, Fango, Walking, Diättherapie. In drei Wochen blieb ihr nicht einmal Zeit, ein Buch zu lesen. Nur die Gruppentherapie besuchte sie nicht häufiger als ein Mal: „Die meisten Frauen mussten Trennungsprobleme aufarbeiten. Damit wollte ich mich nicht belasten.“ Als glücklich verheiratete Mutter fühlte sie sich in der Minderheit. Vor der Kur hatte sie sich im Internet über das Haus und seine Lage informiert. „Daher wusste ich, dass es wichtig war, mit einem PKW anzureisen.“ Birgit Franke: „Meiner Gesundheit hat die Kur sehr gut getan.“

> *„Ich habe alle Angebote angenommen, meine Gesundheit aufzupäppeln: Gymnastik, Fango, Walking, Diättherapie.“*

Birgit Franke, Schüttorf bei Bad Bentheim

Unterschiedliche Erfahrungen mit Kuren hat auch Barbara Winzen (42) gemacht. ▶

▸ Bei ihren fünf Kuren ging es nur einmal um ihre eigene Gesundheit, meist begleitete sie ihre kleinen Kinder. Nur einmal machte sie schlechte Erfahrungen: Es fehlten Lehrer, die Kinder hatten kaum Unterricht.

Für die Mutter bedeutete jede Kur eine Auszeit, die bis zu sechs Wochen dauerte. Die Trennung hat auch der Beziehung gut getan: „Durch den Abstand haben wir die Nähe neu schätzen gelernt."

Die Kolpingschwester aus Elmpt bei Mönchengladbach war jedes Mal froh, ihren Akku auftanken zu können. Mit der Betreuung der Kinder habe es super geklappt. Meist hatten die Kinder vormittags Unterricht und nachmittags Anwendungen.

Nur gut, dass beim Sozialgericht kein Anwaltszwang besteht

Ärger gab es zuletzt, als sie gemeinsam mit ihrem jüngsten Kind in Kur fahren wollte. Die Versicherung lehnte das ab, auch ihr Widerspruch wurde zurückgewiesen. Barbara Winzen erhob Klage beim Sozialgericht – ein für sie ungewöhnlicher, aber notwendiger Schritt. Nur gut, dass beim Sozialgericht kein Anwaltszwang besteht und keine Gerichtskosten entstehen. Die Sozialrichterin erkannte dann, dass ihrem Sohn, der eine Förderschule besucht, die Begleitung zusteht. Barbara Winzen: „Der Kampf hat sich gelohnt!" Das Verfahren kostete Nerven und verzögerte den Beginn der Kur um ein Jahr.

„Ich war jedesmal froh, wenn ich in einer Kur meinen Akku aufladen konnte."

Barbara Winzen, Elmpt bei Mönchengladbach

Dass es schwere Mängel in der Bewilligungspraxis von Mutter- oder Vater-Kinder-Kuren gibt, darüber sind sich alle Parteien des Deutschen Bundestages einig. In einem gemeinsamen Entschließungsantrag der Fraktionen von CDU/CSU, SPD, FDP und Grünen des Gesundheitsausschusses im Juli heißt es, obwohl Mutter-/Vater-Kind-Kuren von Ermessens- in Pflichtleistungen umgewandelt wurden, seien die Ausgaben im Jahr 2009 um 6,01 Prozent und im Jahr 2010 um 9,22 Prozent zurückgegangen. Es gebe „deutliche Anzeichen" dafür, dass es in der Bewilligungspraxis „erhebliche Defizite gibt".

Der Bundesrechnungshof listete bereits im Juni in einem 22-seitigen Gutachten zahlreiche Missstände auf. Darin heißt es: „Die Verwaltungspraxis der Krankenkassen bei der Bewilligung und Ablehnung der Anträge von Mutter-/Vater-Kind-Kuren ist nicht transparent. Eine Gleichbehandlung der Versicherten ist nicht gewährleistet. Krankenkassen beachteten ihre Pflicht, den Sachverhalt von Amts wegen zu ermitteln, nicht hinreichend."

Außerdem stellt der Bundesrechnungshof fest: „Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) beurteilte die ihm vorgelegten Fälle ganz überwiegend nach Aktenlage ohne persönliche Vorstellung der Antragstellerin oder des Antragstellers."

Weitere Kritik: „Das Widerspruchsverfahren der Krankenkassen bei Mutter-/Vater-Kind-Kuren beeinträchtigte teilweise die Versicherten in ihrer Rechtsausübung. So versahen Krankenkassen ihre Bescheide nicht mit Rechtsbehelfsbelehrungen, verlangten Widerspruchsbegründungen oder drängten Versicherte zur Rücknahme des eingelegten Widerspruchs."

Bereits im März hat die katholische Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung (KAG) bemängelt, dass die Krankenkassen trotz steigenden Bedarfs immer weniger Mutter-Kind-Kuren bewilligen. 2010 sei jeder dritte Antrag abgelehnt worden, sagte KAG-Geschäftsführerin Margot Jäger. Widersprüche seien in jedem zweiten Fall erfolgreich gewesen.

Dass es auch anders gehen kann, berichtet Richard Feichtner, seit 1995 Mitglied im Verwaltungsrat der AOK Rheinland-Pfalz. Das engagierte Kolpingmitglied wurde bei den Sozialwahlen in diese Aufgabe gewählt. Auf unsere Anfrage berichtet er, dass es bei der AOK Rheinland-Pfalz im Vergleich zum allgemeinen Trend eine deutlich günstigere Entwicklung gegeben hat: „Für das abgelaufene Kalenderjahr 2010 ergibt sich eine deutliche Fallzahlsteigerung von nahezu 15 % gegenüber dem Vorjahr."

© klinik-nordseekueste

TIPPS FÜR DEN KURERFOLG

Mutter-Kind-Kuren sind sehr unterschiedlich, besonders auch das Konzept, die Ausstattung und die Qualität der Einrichtung. Es gibt privat-gewerbliche, krankenkasseneigene Einrichtungen und Häuser des Müttergenesungswerkes.

Klaus Tintelott, Leiter des Landesausschusses für Müttergenesung in NRW, rät: „Eine Antragsstellerin sollte sich vor Antragstellung an eine Kur-Beratungsstelle bei den Wohlfahrtsverbänden, z.B. bei der Caritas, wenden. Dort erhält sie Informationen zur Einrichtung, sie wird auf die Kur vorbereitet und bei der Auswahl der geeigneten Einrichtung beraten."

Zudem bieten diese Beratungsstellen auch eine Kur-Nacharbeit an, in der die Therapievorsätze gefestigt werden. Laut Gesetz legen die Krankenkassen Art, Umfang und Ort der Kur fest, aber in der Praxis schließen sich die Krankenkassen gerne den Empfehlungen der Beratungsstellen an, da durch eine gute Vorbereitung der Kurerfolg am besten gesichert werden kann.

Das Müttergenesungswerk hilft Frauen, die ihren Eigenanteil nicht aufbringen können und unterstützt sie außerdem bei Fahrt- und Gepäckkosten.

INFO TIPP

Ansprechpartner für Fragen und weitere Informationen:

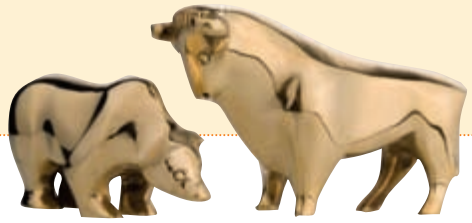
- Bundesweite Hotline der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung: 0180-140 01 40. Internet: www.kag-muettergenesung.de.
- Anonyme Onlineberatung: www.beratung-caritas.de.
- Deutsches Müttergenesungswerk, Tel. (030) 33 00 29-29.
- Kolpingwerk Deutschland, Referat Arbeitswelt & Soziales, Tel. (0221) 20 70 1-1 53.

Kleine Porträts: © privat

Dem spekulativen Handel mit Grundnahrungsmitteln einen Riegel vorschieben

Transaktionssteuer

An den Börsen wird weiterhin spekuliert. Das treibt die Preise in die Höhe und lässt heute Menschen verhungern. Die Einführung einer Finanztransaktionssteuer würde entgegenwirken.



Adolph Kolping machte in seiner ihm eigenen Art auf die Verantwortung des Christen für Kirche und Gesellschaft aufmerksam: „Das Christentum ist nicht bloß für die Kirche und die Betkammern, sondern für das ganze Leben.“ Den Verantwortlichen in der Kirche gegenüber wurde er nicht müde, auf die Notwendigkeit des Paradigmenwechsels hinzuweisen, nämlich auf die Notwendigkeit der Hinwendung der Kirche zu den Armen, zu den an den Rand Gedrängten, zu den Menschen, die Sorgen und Nöte – gleich welcher Art – umtreiben. „Tätige Liebe heilt alle Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz.“ Adolph Kolping setzte diese Worte in praktisches Handeln um und engagierte sich für die wandernden Gesellen und machte dadurch exemplarisch seine Option für die Armen deutlich. Es dauerte noch geraume Zeit, bis die Kirche seinen und den Anstoß mancher Gleichgesinnter energisch aufgriff und in der Katholischen Soziallehre die Sozialprinzipien formulierte: „Personalität, Gemeinwohl, Solidarität und Subsidiarität.“ Hiermit gibt die Kirche den Christen eine Ordnung des gesellschaftlichen Zusammenlebens und zur Erlangung individueller und sozialer Gerechtigkeit an die Hand. Nicht nur angesichts der aktuellen Hungerkatastrophe in Ostafrika, sondern auch die grundsätzliche Problematik der ungerechten Weltwirtschaftsstrukturen im Blick, gilt es Zeichen zu setzen und Wege einzuschlagen hin zu gerechten Strukturen und Lebensbedingungen für alle Menschen dieser Erde.

Ein Schritt könnte die Einführung einer sogenannten Transaktionssteuer sein, mit deren Hilfe dem spekulativen Handel mit Grundnahrungsmitteln ein Riegel vorgeschoben werden würde, denn dieser ist mitverantwortlich für Armut, Hunger und Tod von Millionen Menschen weltweit. Der ehemalige UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung Jean Ziegler sagt: „Ein Kind, dass heute verhungert, wird ermordet.“ Ein Blick auf die Wirklichkeit in Afrika, Asien, Südamerika zeigt, dass Menschen verhungern, wenn an den Börsen weltweit mit Grundnahrungsmitteln spekuliert wird, dadurch die Preise in Höhe schnellen, sodass die Armen dieser Welt den Weizen oder den Mais für ihren Grundbedarf nicht bezahlen können. Alle fünf Sekunden verhungert auf dieser Welt ein Kind infolge von Misswirtschaft und Rohstoffspekulation, weil dadurch die Preise von Grundnahrungsmitteln in unrealistische Höhen steigen. Die Einführung einer Finanztransaktionssteuer ist sicher kein Allheilmittel, sie trägt aber dann, wenn die Steuer zur Umverteilung von oben nach unten genutzt wird, dazu bei, dass Armut auf dieser Welt wirksam bekämpft werden kann.

Msgr. Ottmar Dillenburg
Bundespräses
Kolping Deutschland

Eine Welt

Katholiken sind im südostasiatischen Myanmar in der Minderheit. Sie machen weniger als ein Prozent der Bevölkerung aus. Für diese Menschen in der Diaspora ist die Gemeinschaft mit anderen Katholiken besonders wichtig. Mittlerweile gibt es 18 Kolpingsfamilien mit 642 Mitgliedern. Im Juni wurde mit dem Kolpingwerk Myanmar der 44. Kolping-Nationalverband gegründet.

Land der begrenzten Möglichkeiten

Der Vielvölkerstaat Myanmar in Südostasien wird von einer Militärdiktatur regiert, die keine Opposition duldet. Katholiken machen nur einen kleinen Teil der Bevölkerung aus und leben an den Rand gedrängt. In dieser schwierigen Situation haben sich in den letzten acht Jahren Kolpingsfamilien gegründet.

Von Monika Kowoll-Ferger

Alles fing an mit der Suche nach einer katholischen Kirche: Peter Kaldun (80), Mitglied der Kolpingsfamilie Fürstenfeldbruck, hatte 2003 an einem Arbeitseinsatz des Senior Experten Service (SES) in Myanmar teilgenommen und danach noch einige Tage zur Erholung in Ndapali/Thandwe am Golf von Bengalen verbracht. Weil er einen Gottesdienst besuchen wollte, fragte er nach der nächsten katholischen Kirche und lernte so Father Michael Kyi Lwin kennen. Als dieser kurz darauf mit seinem Bischof nach Deutschland kam, stellte Peter Kaldun erste Kontakte mit dem Kolpingwerk her – so begann vor rund acht Jahren die Entwicklung des Kolpingwerkes Myanmar. Im Juni diesen Jahres wurde in Thandwe der 44. Kolping-Nationalverband gegründet, mit immerhin schon 18 Kolpingsfamilien und 642 Mitgliedern.

Kolpingwerk Myanmar wird 44. Nationalverband

Weitgehend im Verborgenen hat sich der Verband entwickelt, betreut von Peter Kaldun und Dagmar Kubova, der ehemaligen Mitarbeiterin des Asien-Büros. Zweimal im Jahr reist Peter Kaldun nach Asien, um die Kolpingschwestern und -brüder zu besuchen und sie zu ermuntern. Als Ingenieur war er mehr als zehn Jahre in Asien beruflich tätig. „In Myanmar sehe ich eine Lebensaufgabe, und die will ich bis zu meinem Tod machen“, sagt der 80-Jährige.

Die Arbeit des Kolpingwerkes richtet sich an die Minderheit der Katholiken in dem südostasiatischen Land, die weniger als ein Prozent der Bevölkerung ausmachen. Viele der Gemeinden, in denen Kolpingsfamilien entstanden sind, bestehen aus Flüchtlingen, die von der Regierung in ländliche Gebiete umgesiedelt wurden. Die meisten leben als Tagelöhner auf den Farmen von Buddhisten, die die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen. Der Verdienst ist weder sicher noch gut, und so geht es bei den Kolping-Projekten vor allem um berufliche Bildung. „Angefangen haben wir mit Nähkursen für die Mädchen und jungen Frauen, hinzu kamen dann Computerkurse für beide Geschlechter“, sagt Kaldun. Die staatlichen Schulen seien schlecht ausgestattet; Absolventen finden keine Arbeit. Das sei bei den Kolping-Kursen anders: „Wenn ich heute die Hotels in und um Thandwe besuche, treffe ich immer wieder unsere Absolventen, entweder an der Rezeption, im Büro oder in den Nähereien“, erzählt er. Auch auf

den lokalen Märkten finden sich Kolping-Mitglieder wieder, die einen Stand gepachtet haben und ihre Dienste anbieten (siehe Projekt des Monats). Doch den Kolpingmitgliedern gehe es nicht nur um die Projekte und um die wirtschaftlichen Vorteile, so Peter Kaldun: „Die Religiosität dieser Menschen ist sehr ausgeprägt, die Bindung zur Kirche besonders stark, weil sie sich hier in der Diaspora befinden: Bei einer Gesamtbevölkerung von 52 Millionen gibt es gerade einmal 750 000 Katholiken. Gerade weil sie so alleingelassen sind, schließen sie sich besonders eng zusammen und finden in der Gemeinschaft der Kolpingsfamilien Halt."

Die Zusammenarbeit mit der Militärregierung sei weitgehend unproblematisch, sagt Peter Kaldun. „Die Bischöfe und die Regierung haben sich miteinander arrangiert." Seminare müssen angemeldet werden, Gottesdienste sind nur innerhalb von Kirchengebäuden möglich, auch die Treffen der Kolpingsfamilien finden dort statt. Trotzdem: „Die Funktionäre der Militärregierung sind nicht dumm", so Peter Kaldun. „Sie sehen ja auch, dass wir mit unserer Arbeit der Regierung nicht schaden. Durch unsere Ausbildung schaffen wir Verdienstmöglichkeiten für junge Leute." Politische Äußerungen aber sind tabu, und es gibt Gegenden, wo selbst katholische Bischöfe nicht hinkönnen.

Offiziell soll das Kolpingwerk als ein Sozialwerk wie beispielweise Misereor registriert werden. Auch ein Nationalbüro wird es geben, das am Kolpinggedenktag eingeweiht werden soll. Es liegt auf dem Gelände einer Pfarrgemeinde, und das Kolping-Schild steht ein paar hundert Meter von der Straße weg, so dass es nicht gleich zu sehen ist.

Einer der Bischöfe, die das Kolpingwerk im Land willkommen heißen, ist Erzbischof Matthias Shwe aus der Erzdiözese Taunggyi. Beim Besuch im Kölner Generalsekretariat des Internationalen Kolpingwerkes betonte er die besondere Rolle des Kolpingwerkes, weil es als einzige Organisation im Land soziale und religiöse Aspekte verbinde: „Die Mitglieder beten, diskutieren und arbeiten miteinander." Er habe immer schon nach einer Möglichkeit gesucht, die katholischen Familien im Land zu stärken, sowohl in spiritueller als auch in materieller Hinsicht. Als Pater Michael Kyi Lwin die Bischofskonferenz vor drei Jahren über das Kolpingwerk informiert habe, habe er gesehen, dass es genau das war, was er suchte. In fünf der insgesamt 16 Diözesen gebe es derzeit Kolpingsfamilien, seine Bischofskollegen warteten derzeit zwar noch ab, aber er sei zuversichtlich, dass sich der Verband weiter ausbreiten könne. „Kolping kann auf jeden Fall helfen, unser Land weiterzuentwickeln."

Günstige neue Treppenlifte
☎ 05246 / 700 63 33 (24 h)
www.treppenlifte-ellmers.de

Wohlfühlzeit
in Ihrem besonderen Kneipp-Hotel
Die Seele baumeln lassen
2 x ÜN/DZ/HP, Kneipp-Anwendungen, Massagen p.P. ab 190,- €
Inspirationen in der Stille 04.-11. November
7 x ÜN/DZ/VP, Intensiverlebniskurs mit fachl. Begleitung, Massagen, Kneipp-Anwendungen p.P. ab 705,- €
Carpe diem 11.-13. November
2x ÜN/DZ/VP, Programm mit fachl. Begleitung p.P. ab 270,- €
Original Kneipp-Kur
7x ÜN/DZ/HP, u.v.m. p.P. ab 631,- €
KurOase im Kloster
Ein Hotel der Kolping-Gruppe
86825 Bad Wörishofen
Telefon 08247/9623-0
www.kuroase-im-kloster.de

Wir wollen langfristig **Ferienhaus, Hütte** im Allgäu, Bregenzerwald, oder ... mieten für Freizeiten und Ähnliches. **Welche Kolpingsfamilie** wäre interessiert, mit uns zusammen so ein Projekt anzugehen. Bei Interesse meldet euch unter Mail: 1.Vorsitzender@kolpingsfamilie-bad-waldsee.de

PROJEKT DES MONATS

Kleine Kredite helfen

Die Männer der beiden Kolpingsfamilien in Taunggyi, der viertgrößten Stadt Myanmars, können ihre Familien kaum ernähren. Sie schlagen sich mit Gelegenheitsarbeiten als Schreiner und Maurer durch.

Deshalb möchte Kolping Myanmar einen Kreditfonds einrichten, damit vor allem die Frauen kleine Unternehmen aufbauen können, um das Familieneinkommen zu steigern. Einige von ihnen haben bereits einen Kolping-Nähkurs absolviert und könnten nun mit Hilfe eines kleinen Kredites von rund 200 Euro einen Stand auf dem lokalen Markt pachten. Dort können sie dann ihre Handarbeiten wie Kleidung, Taschen oder Amulette verkaufen. Der Markt wird von vielen Touristen besucht. Deshalb sind die Absatzmöglichkeiten sehr gut.

Sobald das Kolpingwerk Myanmar genug Spenden aus Deutschland erhalten hat, um Kredite bereitzustellen, werden die Kolpingsfamilien im Umgang und Einsatz der Kreditmittel geschult. Die Kreditnehmer werden von einem Fachmann beraten und begleitet.

Die Kolpingschwestern in Myanmar wollen ihre Handarbeiten auf dem Markt verkaufen.

SPENDEN

Finanziell können Sie dieses Projekt unter dem Stichwort „**Myanmar**" unterstützen:

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V., Konto 15 640 014, BLZ 370 601 93, Pax Bank eG Köln.

Informationen zu diesem Projekt und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter **www.kolping.net.**
Fragen beantworten wir Ihnen unter Tel. (02 21) 20 701-199.

wir

Ski-Meisterschaften

Vom 16. bis 19. Februar 2012 finden im österreichischen Innsbruck die Kolping-Europa-Skimeisterschaften statt. Der Alpinwettbewerb wird am Patscherkofel, der Langlauf in Seefeld ausgetragen. Infos im Internet unter www.euroski.kolpinghaus-innsbruck.at.

100 Gläubige haben auf dem Gipfel der 2628 hohen Alpspitze bei Garmisch-Partenkirchen Gottesdienst gefeiert. Damit gedachten sie der Errichtung des Gipfelkreuzes vor 65 Jahren. Mitglieder der Kolpingsfamilie hatten im Jahr 1946 bei der Errichtung des Kreuzes geholfen.

Für junge Azubis

Das Kolping-Jugendwohnen im Kolpinghaus Köln-Ehrenfeld darf sein Unterstützungsangebot auf minderjährige Azubis ausdehnen. Sie bewohnen jeweils ein frei zu gestaltendes Zimmer mit eigenem Bad. Es gibt Gemeinschaftsräume und -küchen. Es werden Freizeitveranstaltungen angeboten bzw. gemeinsam organisiert. Die jungen Menschen erhalten Hilfe bei der Bewältigung von persönlichen und beruflichen Fragestellungen.

Umweltfreundlich

Seit August produziert das neue Blockheizkraftwerk des Kolpinghauses Stuttgart Strom und Wärme. Damit leistet das Kolpinghaus einen großen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung.

Foto Saint Théodore, Primelin/Bretagne: Wahl

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe sind Beilagen der Firmen Big Xtra, München, MDM, Braunschweig, Walbusch, Solingen und Triaz, Freiburg beigefügt.

Kolpingmagazin 11–12/2011
Die nächste Ausgabe erscheint am 19. November 2011.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin
Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland
Für Mitglieder des Kolpingwerkes ist der Bezug des Kolpingmagazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV)
Erscheinungsort: Köln
Erscheinungsweise: monatlich, davon jährlich drei Doppelausgaben

Herausgeber und Verleger:
Kolpingwerk Deutschland,
Ulrich Vollmer, Bundessekretär
Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln

Redaktion Kolpingmagazin:
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
magazin@kolping.de
Telefon (0221) 20701-195
Telefax (0221) 20701-186
Martin Grünewald (Chefredakteur),
Georg Wahl (-196),
Maria Steber (-177).

Vertrieb: Joachim Flieher

Buchhaltung: Ingrid Henz
Alle: Kolpingplatz 5–11,
Postfach 100841, 50448 Köln,
Telefon (0221) 20701-0

Anzeigenverwaltung:
Joh. Heider Verlag GmbH
Paffrather Straße 102–116,
51465 Bergisch Gladbach

Anzeigenabteilung:
Sabine Wurth-Goller,
Susanne Krausewitz,
Tel. (02202) 9540-35,
Telefax (02202) 21531,
kolpingmagazin@heider-verlag.de

Druck und Versand:
Bechtle Druck&Service, Esslingen

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2011

Druckauflage:
2. Quartal 2011: 171 785
Verbreitete Auflage:
2. Quartal 2011: 169 290

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Internet:
http://www.kolping.de
Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Leitungskräfte: „Idee & Tat“.

Hotel Kolpinghaus
Bochum

90 Betten in gepflegten, preiswerten Einzel- und Doppelzimmern, auch mit Dusche und WC, mitten im Zentrum von Bochum. Parkplätze am Haus.

0234 – 6 01 90

Maximilian-Kolbe-Straße 14 – 18
44793 Bochum
www.kolpinghaus-bochum.de

Wohnen im Herzen von Bochum!

REISEMARKT

NORD-/OSTSEE

R Ü G E N
Kolpingbruder vermietet Fewos in Sellin, Tel. (03 83 03) 8 69 46 oder (0 53 61) 88 81 54
www.villaanna.de

Norderney, 2-Zi.-FEWO mit Hallenbad. Hausprospekt. Tel 0033 629 827 539. gabriele.seel@wanadoo.fr

Fewos in Cuxhaven-Duhnen und Sahlenburg, Tel. (0 47 21) 2 03 30. www.ewh-ferienwohnungen.de

Rügen
Buchen Sie jetzt ihre Gruppen-/Vereinsfahrten 2012. Familiär geführtes Hotel mit angeschl. Kur- und Wellnesscentrum, Schwimmbad, Whirlpool, Sauna, Traumlage, große Parkanlage, teilw. Seeblick. **AKZENT** Waldhotel Rügen, Waldstraße 7, 18586 Göhren, Tel. (03 83 08) 5 05 00.
www.waldhotelgoehren.de, urlaub@waldhotelgoehren.de

Ostseeurlaub in Kühlungsborn
3- Sterne- Traditionshotel, nur 600 m zum Meer,
Kolping - Sonderpreis 5 N. im DZ nur € 299,- p. P. , 50,- € EZ - Zuschlag
inkl. HP, Mi.+ Sa. Spezialitätenbüfett,Parkplatz, Saunabenutzung
Ostseehotel Scandinavia · 18225 Kühlungsborn
☎ 038293 - 64 40 · Fax 038293 - 7219 · www.Ostseehotel.com

SPESSART

Zwischen alten Mühlen, Kartausen u. Jagdschlössern liegt an der alten Poststraße Nürnberg–Frankfurt Esselbach mit der 3*-Pension *Zur Rose.* 1 Wo. HP i. DZ-App. m. Balkon, Bad u. TV kostet p. P. 238 €. Telefon (0 93 94) 85 86, Fax 86 41, E-Mail: dieter-hans.goebel@web.de

Seniorengerechte Ferien für Gruppen & Einzelreisen 2012
85 Betten, Hallenbad 30°-Kegelbahn-Panoramalage-Livemusik

Staatl. anerk. Erholungsort in Franken, 90 km Wanderw. Alle Zi. Du/WC/TV/Fön, **Lift,** HP 38,50 €, VP 44,50 € (gr. Büffet), EZZ 7 €, inkl. Kurtaxe, Freiplätze, Livemusik, Reisel., Bingo, Grillen & kegeln. **Ideale Ausflugsmöglichkeiten,** Frühbuchervorteil!

***Landhotel Spessartruh**, Wiesenerstr. 129, 97833 Frammersbach, Tel. 09355-7443, Fax 09355- 7300, www.spessartruh.de. *Prosp. anf.*

EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

Mosel, Leiwen ☛ Nähe Trier/Luxemburg
Natur · Wein-/Kultur- & Schiffstouren · Wandern
Liebev. ruh. Fewos/Balk. ab 17–25 € p. P./Tg.
☎ 0 65 07/34 05 · www.weingut-thomas.de

*Hotel Loosen** superior, 56850 Enkirch* – **Mittelmosel,** 70 Betten, gutb. Restaurant – Biergarten, z.B. 5 x HP (So-Fr) ab 189 €, und FeWo's 2-8 Pers. ☎ 06541/6328, 🖷 -4868 www.hotel-loosen.de

Mosel-Schnäppchen 2012
5 Tage-Gruppenangebot (ab 35 Pers.)
5 Tage (4x Ü/F.buffet, Mo-Fr), HP (3-Gang-Menü) im Komfort-Hotel bei Bernkastel-Kues inkl. Abholung/Rückfahrt im modernen Reisebus ab Heimatort. **Ausflüge** (jeweils mit Stadtführung): • Trier/Luxemburg, • Cochem/Beilstein und Vulkaneifel, • Idar-Oberstein/Herrstein (mit Besichtigung einer Edelsteinschleiferei), Aufenthalt in Bernkastel-Kues
Preis pro Person ab € 269.-
Gerne erstellen wir Ihnen ein individ. Angebot!
Mittelmosel-Hotelgemeinschaft
Paulsstraße 113 • 54470 Lieser
Tel. (0 65 31) 38 33 • Fax 30 27
www.mittelmosel-hotelgemeinschaft.de

HARZ

Bad Sachsa, Hotel Waldfrieden, 6 x HP nur 199 € p. P.! Kinder, Wanderer, Biker willkommen, Waldnähe, gemütl. DZ, EZ, Telefon (0 55 23) 5 37. www.harzferienhotel.de

Neue Kraft sammeln, zur eigenen Mitte finden! Seminare + Angebote. **Pension Coesfeld 3* im Harz bietet** waldr. Umgeb., ruhige Lage, Prosp. auf www.pensioncoesfeld.de, Telefon (0 55 22) 7 12 22.

★★★-Hotel-Pension
„Altes Forsthaus"
Wochen-Sparangebot
- 7 Übernachtungen im Komfortzi. mit DU/WC, Fön,16:9-Digit.-TV m. Rd., Tel., Safe
- inkl. Frühstücksbuffet,
- 6x 3- u. 1x 2-Gang-Menü (od. Grillabend)
- Nutzung von Hallenbad, Fitnessraum, Parkplatz, WLAN, Dart, Billard, Kicker, u.s.w

ab 263,00 € p.P. im Komfort-DZ
Online buchbar: www.altes-forsthaus-harz.de
Im Förstergarten 12
37449 Zorge im Harz
Tel. 05586-402 Fax-342

OBERBAYERN

Bay. Alpen, Berchtesgaden, 3*-Fewo max. 3 P., Telefon (0 86 52) 65 70 77, www.sonnenpromenade.de

BODENSEE

Lindau, Fewo 2–4 Pers., von Kolpingbruder, Tel. (0 83 82) 7 39 55. www.beim-schreiner.de

RHEIN

Unsere freien Termine 2012*

Kolping-Praxisworkshop 27. - 29. Januar 2012	ab 119,00 Euro
Schreibwerkstatt 27. - 29. Januar 2012	ab 139,00 Euro
Meditation des Tanzes- Misa Latino Americana 3. - 5. Februar 2012	ab 129,00 Euro
Mittelalter für Familien 16. - 18. März 2012	Kind ab 3 J. 50,00 Euro
Romantischer Rhein 10. - 16. September 2012	ab 395,00 Euro
Historical Moments- Hildegard von Bingen 30. September - 5. Oktober 2012	ab 329,00 Euro
Burgadvent für Familien 30. November - 2. Dezember 2012	Kind ab 3 J. 50,00 Euro

Kolpinghaus auf Schönburg
55430 Oberwesel
Tel (06744) 405
Fax (06744) 7418
info@schoenburg.eu

*jetzt buchen: www.schoenburg.eu

Von Bingen aus zur BUGA Koblenz, 2 Fewo 50 qm, f. 1–3 Pers. ab 42 €/Tg. Telefon/Fax (0 67 21) 4 47 88.

BAD HÖNNINGEN / RHEIN
c★★★Komfort-Pension *Haus Christel*
☎ (0 26 35) 13 36 - Fax 50 43 · www.haus-christel.de
170 Betten, DU/WC, Dancing, Wellness, Rhein & Wein, Rheinsteig, LIMES, Westerwaldsteig, Rad & Wandern, Biker welcome.
Für Gruppen & Grüppchen:
"Gastronomisches Wochenende"
3 Nächte HP inkl. Programm ab 159 € pro Person
"Wochenmitte-Tipp Plus"
4 Nächte HP inkl. Programm ab 179 € pro Person
"Classic Woche-Plus"
7 Nächte HP inkl. Programm ab 299 € pro Person
Events · Weinfeste
Weihnachten & Silvesterarrangement!

WESERBERGLAND

Wohlfühlwoche
7 Ü/HP ab 377,10 € p.P./DZ
3x Teil-Massage, 3x Moorpackung (Rücken)
2x Aktiv-Sprudelbad, 2x Wassergymnastik
Hotel GRIEPSHOP
32479 Hille-Rothenuffeln
Tel. 05734-6670 · www.hotel-griepshop.de

TAUNUS

Begegnungsstätte
Jugendherberge · Zeltplatz
DOMÄNE HOHLENFELS

65623 Hahnstätten/Hohlenfels
Telefon (0 64 30) 70 36
Fax (0 64 30) 53 59
info@hohlenfels.de
www.hohlenfels.de

FRANKEN

Gottesgarten im Obermain, Fewo auch für Rollstuhlgäste ab 30 € 2 Pers./Nacht, Tel./Fax (0 95 73) 70 97, www.staffelstein-urlaub.de

ERZGEBIRGE

Gruppenreisen & Familienurlaub 2011/12
HOTEL GOLDENER STERN
FRAUENSTEIN / ERZGEBIRGE

Info-Material anfordern:
Tel. 037326 - 12 21
Fax 037326 - 94 03
Direkt am Markt 22
09623 Frauenstein

Ausflugsmöglichkeiten
u.a. Seiffen, Dresden, Meißen, Prag, Spreewald, Oberwiesenthal, u.v.m.

www.goldener-stern-frauenstein.de

RHÖN

Naturpark Bay. Rhön. Ideal zum Wandern. Zentral gelegen für Ausflüge, mod. Fewo 2–6 Pers. und Gästezimmer, günstige Preise ÜF u. HP, familiär geführt. Gasthaus Metz. Pens. Stern, 97656 Weisbach, Tel./Fax (0 97 74) 12 22, www.gasthof-pension-stern.de

Über 30 Jahre Pension und Kolpingmitglied

G ★★ Georgshof

36115 HILDERS

Fam. Zentgraf u. Mehler, Findlos, Waldweg 2
www.pension-georgshof.de
Tel. (0 66 81) 4 43 od. 86 64 · Fax 85 80
Silvesterangebot: 7 Ü/Frühst. + Abendbrot
Silvestermenü + Neujahrssekt ab 208 €/P. im DZ

PFALZ

★★★ Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum, Sauna, 64 Betten. Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DU/WC, Tel., Sitzecke, Sat-TV, Balkon. Ideal für Gruppen.
Empf. Haus der Südpfalz

Zum Bürstenbinder · 76857 Ramberg/Pfalz
Tel. (0 63 45) 94 94-90 · Fax 94 94-999

HOCHSAUERLAND

Haus Liesetal ★★★
Das kleine Landhotel im Hochsauerland

Nähe Winterberg, alle Zimmer mit Du/WC, Telefon, TV, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Wellness-Massagen.

Familie Dollberg
Liesetal 9 · 59969 Hallenberg-Liesen
Tel. (0 29 84) 9 21 20, Fax (0 29 84) 92 12 44

„Verwöhntage"
„Wandern auf dem Höhenflug"
„Dem Alltag entfliehen"

Mehr Infos unter: **www.haus-liesetal.de**

Anzeigenschluss für die Ausgabe 11-12/2011:
17. Oktober 2011
Telefon (0 22 02) 95 40-35
Fax (0 22 02) 2 15 31
kolpingmagazin@heider-verlag.de

BAYERISCHER WALD

Urlaub am Nationalpark Bayerischer Wald in Hohenau, komfortable Ferienwohnung, Fewo für 2 Personen ab 33,00 €, jede weitere Person 6,00 €, Kinderermäßigung. Franziska Schreiner, Haslach 2, 94545 Hohenau, Telefon (0 85 58) 97 30 50, www.ferienwohnung-schreiner-franziska.de

Denken Sie JETZT an Ihre Gruppenreise 2012!
Schönes Hotel zwischen Passau & Nationalpark Bay. Wald

Alle Zimmer mit DU/WC, Fön, Telefon, Sat-TV. **Hallenbad (33°C),** Sauna, Dampfsauna, Farblicht-Saunarium, Solarium, Ruhepavillon, Lift, 2 Kegelbahnen, windgeschützte Terrasse, Frühstücksbuffet, Menüwahl.

URLAUBSHOTEL Binder
Freihofer Str. 6
94124 Büchlberg
Tel. 08505-9007-0
Fax 08505-9007-99
info@hotelbinder.de

5 Übernachtungen mit Halbpension p.P. im DZ inkl. 1 x Reiseleitung für eine Tagesfahrt 215,- €
WWW.HOTELBINDER.DE

Traumhafte Tage im bayer. Wald mit Ihrer Reisegruppe
Im ★★★★ Posthotel zwischen Donau und Böhmerwald.
...ein Posthotel zum Verlieben!
Ein Familienbetrieb mit Tradition u. mod. Komfort (Nähe Passau-120 Betten)
Alle Zimmer in neuer CLASSIC AUSSTATTUNG. Neu ab 2012 Wohlfühl-u. Badelandschaft Mit eig. Hallenbad, Wassergymnastik, Sauna, Fitness, Infrarot Kabine, Kegelb., Lift, Tiefgarage, Weinkeller, Tanzbar. NEU! Wellnessangebote in unserem neuerbauten Kosmetik- und Massagestudio. Bei HP Wahlmenü, eine erstkl. prämierte Küche, Frühstücksbüfett, Salatbüfett. Romant. Hofgarten mit südlichem Flair. Eine excl. Tanzbar mit Musik v. Evergreens f.a. Junggebliebene. Zentrale Lage für Ausflugsfahrten nach Passau, Böhmen, Österreich u.v.m. Das ideale komfortable Hotel für günstige Gruppenreisen.
Posthotel
Buchen Sie rechtzeitig für 2012 · 94133 Röhrnbach · Ihre Familie Dafinger
Tel. 08582/8088 · Fax 08582/808 600 · www.romantik-posthotel.de

Nationalpark Bayerischer Wald mit seinem weltweit längsten Baumwipfelpfad in nur 5 km Entfernung.

Erlebniswoche „Baumwipfelpfad" inkl. 7 HP ab € 218,00
Landhotel – Gasthof – Schreiner

Herzlich willkommen in unserem gemütlichen, familiär geführten Gasthof im Erholungsort Hohenau. Zentrale Lage für Ausflugsziele und Wanderungen. Unser Haus verfügt über 75 Betten. Die Zimmer sind bequem mit dem Etagenlift erreichbar, ausgestattet mit Dusche/WC, Sat-TV und zum größten Teil mit Balkon. Gemütliche Gasträume und Terrasse. Ferienwohnungen im Haus Biebl und Pichler.
HP ab 31,00 Euro, inkl. Frühstücksbuffet und Menüwahl. 2010 Auszeichnung in Bronze im Wettbewerb „Bayerische Küche". **Gut geeignet für Gruppen, Gruppenpreise auf Anfrage, Pauschalangebote, Prospekt anfordern.** Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.
Fam. Schreiner, Dorfplatz 17, 94545 Hohenau
Telefon (0 85 58) 10 62, Fax (0 85 58) 27 17
www.gasthof-schreiner.de

BAYERN

Pleystein die Rosenquarzstadt im Oberpfälzer Wald lädt ein!
Fewo ab 26 €, ÜF ab 15 €
Telefon (0 96 54) 92 22 33
www.pleystein.de

ÖSTERREICH

Dein Urlaubsort
ideal für Familienurlaub, Wandern, Aktivsport - Natur, Berge einfach schön
www.Abtenau-Aktiv.at

SÜDTIROL

KOLPING MERAN Hotel
Kolpinghaus Meran
Cavourstrasse 101,
39012 Meran-BZ – Italien

Tel. +390473253200
Fax +390473253280
Email: info@kolpingmeran.it

Törggelen und wandern im Herbst

Wir laden Sie ein zur Herbstwoche mit dem Pauschalpreis von 409,00 € pro Person

7 Übernachtungen im Doppelzimmer Garden mit Halbpension, Mobilcard: freie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln durch ganz Südtirol, Törggelegutschein

ALLGÄU

Das Allgäu bei den Hörnern packen
Bolsterlang, 7 km vor Oberstdorf, gepfl. Haus, komf. Fewo, Balkon mit Bergblick. Am Kappebichl, Fam. Schmid, Tel. (0 83 26) 3 62 60
www.am-kappebichl.de

Allgäu – Bodensee, komf. Fewo mit Bergblick ab 25 € von Kolpingbruder zu vermieten, (0 83 87) 9 51 25, www.hausmarianne.de

ÖSTERREICH

Hotel SCHROFENSTEIN** Familie Peter Völk**
A-6500 Landeck · Tirol · Österreich
Telefon: 00 43/54 42/6 23 95 · Fax: 6 49 54-55
Homepage: www.schrofenstein.at

Die **WIRTSFAMILIE VÖLK, 4 Sterne** und **150 Jahre Gastlichkeit** sind **Garant** für beste **Qualität**

★ ***GANZJÄHRIG: DER ZENTRALSTE PUNKT FÜR IHRE AUSFLUGSFAHRTEN!*** ★
Im Dreiländereck mit Südtirol und Schweiz
Rundfahrten: Silvretta – Montafon – Bodensee, Arlberg – Flexenpass – Bregenzer Wald, Lechtal, Kaunertal, Engadin – St. Moritz – Bernina-Express – Ofenpass, Meran
Kommen Sie in das GANZJÄHRIG NEBELFREIE Tiroler Oberland mit seiner eindrucksvollen Bergwelt
Sie planen derzeit Ihre Reise für Frühling, Sommer, Herbst, ADVENT oder Winter?
Wir senden Ihnen gerne Referenzschreiben von Reiseleitern zu!

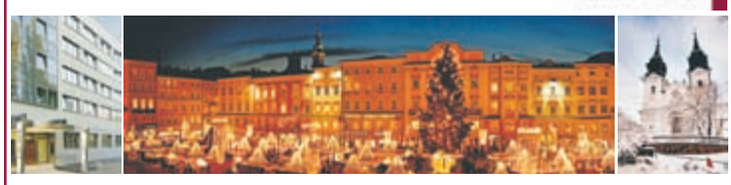
SUPERGRUPPENPREISE für Halbpension ab 41,50 € pro Person pro Tag!
Ab 16 Personen = 1 Freiplatz; ab 33 Personen = 2 Freiplätze; ab 48 Personen = 3 Freiplätze

Für Sie wichtig ... bei uns gibt's GENÜGEND EINBETTZIMMER zu einem geringen Aufpreis

Gerne laden wir Sie zu uns ein und beraten Sie bei der Programmerstellung
Unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis – Wir halten, was wir versprechen!

HOTEL KOLPING ★★★ Linz-Donau

KOLPING HOTELS & RESORTS
LEBENS'WERT



Linzer Adventzauber 2011 (18. 11. bis 23. 12.)

- 2 Nächtigungen im modernen Doppelzimmer
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Bio-Ecke
- Linz-Card für 3 Tage mit folgenden Inklusivleistungen:
  - Freifahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln
  - Ermäßigungen auf touristische Attraktionen
  - Ticket für die Pöstlingbergbahn, das Linzer Wahrzeichen
  - Gutscheine für die Linzer Weihnachtsmärkte
- Garagenplatz
- Süße Adventsüberraschung

Sonderangebot für Kolpingmitglieder!

Anreise Sonntag bis Freitag im DZ p. P. und Aufenthalt € 104,00
Anreise Freitag bis Sonntag im DZ p. P. und Aufenthalt € 119,00
Aufpreis für das EZ pro Nacht € 21,00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hotel Kolping*, Gesellenhausstraße 5, A-4020 Linz**
Tel.: 00 43/7 32/66 16 90 Fax: 00 43/7 32/66 16 90-55
E-Mail: office@hotel-kolping.at www.hotel-kolping.at

Anzeigenannahme: Telefon (0 22 02) 95 40-35 · Fax (0 22 02) 2 15 31
kolpingmagazin@heider-verlag.de

INLAND

Gästewohnung in BERLIN
Kolpingbruder aus Berlin bietet an: 63-m²-Wohnung in Berlin-Schöneweide, Nähe S-Bahnhof u. Spree, 3 Zi. (Wohn- u. Schlafzimmer) Küche/Bad/Loggia für 2–5 Personen, 46 Euro pro Tag (Bettwäsche und Handtücher vorhanden).
Anfragen: Telefon (0 30) 32 66 85 25
oder fw.berlin@o2online.de

SACHSEN

Angebote für Ihre Mehrtagesfahrten „Sachsen erleben"

3 x Übernachtung mit Halbpension	€ 105,00
4 x Übernachtung mit Halbpension	€ 139,00
5 x Übernachtung mit Halbpension	€ 169,00
6 x Übernachtung mit Halbpension	€ 199,00

für Gruppen ab 20 Personen – ganzjährig buchbar

Freiberger Straße 25 D-09623 Frauenstein
Telefon: +49-37326-86860 Fax: 85999
E-Mail: info@frauensteinerhof.de
weitere Angebote und Informationen im Internet unter: www.frauensteinerhof.de

AUSLAND

Kolping TOURS – Ihre besonderen Urlaubstipps

Kolping-Hotel
Wohlfühltage
KurOase im Kloster, Bad Wörishofen
- 2 ÜN im DZ & Verwöhn-Halbpension
- Begrüßungssecco & Pralinenauswahl
- Rückenzauber-Massage
- Kneipp-Überraschungsgeschenk

2Ü/DZ/HP p. P. ab €149,– inkl. Extras

ISCHIA Hotel Bellevue***S
Gratis Eintritt Thermalgarten!
7Ü/DZ/HP p. P. ab €589,– inkl. Flug

DONAU-QUARTETT Flusskreuzfahrt
6Ü/VP p. P. ab €449,– Hauptdeck

HÉVIZER KUR Ungarn, 4****-Hotel
7Ü/DZ/HP p. P. ab €432,– inkl. 9 Heilanwendungen

Frauentorstr. 37 • 86152 Augsburg
Telefon: 0821/3443-171
www.kolping-tours.de

KURlaubsglück im Kolping Hotel**

Tanken Sie Energie und fördern Sie Ihre Gesundheit bei uns! Wir beschenken Sie zu unserem 15. Geburtstag mit außergewöhnlichen Sonderangeboten. Entscheiden Sie sich für die pure Entspannung: großzügiger Park, hoteleigenes Heilwasser, stilvoller Wellness- und Kurbereich. Kolping Hotel – die beste Wahl zur Erholung!

Eine Erholungsinsel im Herzen Ungarns — www.kolpinghotel-ungarn.de

Budgetfreundliches Jubiläumsangebot

Kolping-Relax-Wochen um 15% günstiger
- 15% Ermäßigung vom Kurpaketpreis und gratis 1 Behandlung / Woche
- Übernachtung inkl. HP mit ungarisch-internationalen Genießerbuffets
- Fachärztliche Beratung und Gesundheitsanalyse
- Hévízer Kur mit 9 bzw. 30 Heilanwendungen
- Modernes Gesundheits-Zentrum mit vielen weiteren Angeboten
- Große Badelandschaft zum Entspannen
- Umfangreiches Hotel- und Ausflugsprogramm
- Staatlich anerkanntes Heilwasser zur Bade- und Trinkkur
- Alle Inklusiv-Leistungen des Hotels

Kleine Badekur (7 Nächte inkl. 9 + 1 Heilanwendungen) statt € 448,- **ab € 357,- / Pers.**
Große Heilkur (14 Nächte inkl. 30 + 2 Heilanwendungen) statt € 988,- **ab € 792,20- / Pers.**
Gültigkeit: 06.11.-20.11.2011 und 27.11.-11.12.2011; der Kolpingrabatt ist im Preis inkludiert.

Wir freuen uns auf Sie! - Buchen Sie jetzt!
In UNGARN – Kolping Hotel • +36-83-344-143 • info@kolpinghotel-ungarn.de • www.kolpinghotel-ungarn.de
In DEUTSCHLAND – Reisebüro Kolping Tours • 0821/3443 171 • info@kolping-tours.de • www.kolping-tours.de

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ITALIEN

CONTINENTAL TERME HOTEL

Continental Terme Hotel ****
Abano – Montegrotto-Terme – Padua – Italien (40 km von Venedig)

Ruhe und Erholung – und dazu die Möglichkeit zu kuren – bei uns im „Continental"

Unser im Park gelegenes Hotel hat alles für Ihr Wohlbefinden vorgesehen: fünf Thermalschwimmbäder, Sauna, Naturgrotte, Fangokur (z. B. gegen Rheuma und Arthrose), Beautyfarm, großer Fitnessraum, Minigolf und Tennis. Wir sprechen Deutsch. Gastlichkeit und Superkomfort: alle Zimmer und Suiten mit Balkon, Telefon, Sat-TV, Safe, Minibar, Klimaanlage, Enogastronomie und Spezialitäten, Frühstücksbuffet. Fordern Sie auch, mit dem Hinweis, dass Sie ein Kolping-Mitglied sind, unseren Hausprospekt an! Wenn Sie nicht mit Bahn, Flugzeug oder eigenem Pkw anreisen, besteht auch die Möglichkeit mit modernem Reisebus ab Frankfurt, Mannheim, Nürnberg oder München zu kommen.
Bei Ihrer Ankunft erwartet Sie, als Kolping-Mitglied, eine kleine Überraschung.

Vollpension ab 74,– Euro/Tag
oder 1 Woche Vollpension mit Kur ab 827,– Euro

www.continentaltermehotel.it – E-Mail info@continentaltermehotel.it
Tel. (0039) 049 793522 – Fax (0039) 049 8910683
gebührenfreie Servicenummer 0080021099900

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ITALIEN

KOLPING HOTEL CASA DOMITILLA
★★★

BEI UNS ROM ERLEBEN!

4 TAGE
✓ Halbpension mit Frühstück und Abendessen
✓ 3 Übernachtungen
Gültig: Sep., Nov., Dez., Jan., Feb.;
179,00 € pro Person im Doppelzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Das Team Kolping Hotel Casa Domitilla***

www.kolping-domitilla.it info@kolping-domitilla.it
Via d. Sette Chiese 280 00147 Roma Tel. +39 06 5133956

Rhein - Holland und Flandern

Neues Flußschiff

Köln – Amsterdam – Antwerpen – Köln • Zu unseren Nachbarn in Holland und Belgien • Amsterdam – Weltstadt mit Charme • Die Heimat Rubens und van DijkS in Antwerpen und Brüssel entdecken

7-Tage-Kreuzfahrt mit MS Alina

Alle Kabinen außen!

Reisetermine 2012

ALI 048: 31.03. - 07.04.2012	ALI 054: 12.05. - 19.05.2012
ALI 049: 07.04. - 14.04.2012	ALI 055: 19.05. - 26.05.2012
ALI 050: 14.04. - 21.04.2012	ALI 056: 26.05. - 02.06.2012
ALI 051: 21.04. - 28.04.2012	ALI 057: 02.06. - 09.06.2012
ALI 052: 28.04. - 05.05.2012	ALI 058: 09.06. - 16.06.2012
ALI 053: 05.05. - 12.05.2012	

Im Reisepreis eingeschlossen:

- Schiffsreise in der gewählten Kabinen-Kategorie
- Ein- und Ausschiffungsgebühren, Hafentaxen und Schleusengebühren
- Vollpension an Bord, beginnend mit dem Abendessen des ersten Tages und endend mit dem Frühstück am letzten Tag
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit kalten und warmen Speisen, mehrgängige Mittag- und Abendessen in einer offenen Tischzeit (gute europäische Küche und vegetarisches Essen), Nachmittagstee/Kaffee und Kuchen
- Willkommenscocktail
- Kapitäns-Empfang und Captain's Dinner
- Bordveranstaltungen wie Folklore/musikalische Darbietungen und Quizabende
- Benutzung der Bordeinrichtungen wie Sauna und Liegestühle
- Praktischer Phoenix-Rucksack
- SAT-TV in jeder Kabine (Empfang abhängig vom Fahrgebiet)
- Betreuung durch erfahrene Phoenix-Reiseleitung
- Reiseführer bzw. Länderinformationen
- Reisepreis-Sicherungsschein

Im Reisepreis nicht eingeschlossen:
- Zusatzkosten für An-/Abreise zum/vom Ein-/Ausschiffungshafen
- Ausgaben des persönlichen Bedarfs wie Telefon, Wäscheservice, Internet usw.
- Ausflugsprogramme
- Trinkgelder nicht obligatorisch
- Eine Extra-Belohnung ist jedoch willkommen und international üblich
- Reiserücktrittsversicherung, Reise-Krankenversicherung, Urlaubsgarantie

* **Vollpension:** Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit kalten und warmen Speisen, mehrgängiges Mittag- und Abendessen (offene Tischzeit), Nachmittagskaffee/Tee und Kuchen, Gute europäische Küche und vegetarische Menüs.

Buchung & Beratung bei:
Phoenix Reisen GmbH · Pfälzer Straße 14 · 53111 Bonn
Telefon: (0228) 92 60-44 04 · Telefax: (0228) 92 60-99
www.PhoenixReisen.com · **Stichwort**: „Kolping"

Sonderleistung für Leser des Kolpingmagazins: **Inklusive €30,- Ausflugsguthaben**